

Delegierte, welche zusammen 184 Ärzte von etwa 21 207 stimmberechtigten Mitgliedern vertreten, folgende

Erklärung

angenommen: „Nachdem die fünf verbündeten Krankenlaffenverbände es abgelehnt haben, sich mit der Vertretung der Ärzte über den ihnen vorgelegten Friedensvorschlag zu einigen, einen Vorschlag, in dem ihnen die Ärzte bis an die äußerste Grenze des Möglichen entgegengekommen sind, bleibt dem Deutschen Ärztevereinsbunde und seiner wirtschaftlichen Abteilung, den im Leipziger Verband vereinigten Ärzten, nichts anderes übrig, als mit dem Tage des Inkrafttretens der neuen Krankenversicherung den ihnen aufgedrungenen Kampf gegen die Massenverbände zu führen. Sie tun dies in voller Einmütigkeit und dem sicheren Bewußtsein, nichts unversucht gelassen zu haben, um die Träger der sozialen Versicherung vor einer zweifellos schweren Erschütterung zu bewahren. An dem Starrsinn und dem Hochmut der Führer im Krankenlaffenwesen sind ihre ehelichen Bemühungen gescheitert und ihre besten Absichten zerschellt. Deshalb macht es der am 26. Oktober im „Rheingold“ zu Berlin versammelte außerordentliche Deutsche Ärztag, auf dem 384 Ärztevereine von 458 Abgeordneten mit 21 207 Stimmen vertreten sind, jedem einzelnen Arzt und jeder örtlichen Ärztervertretung zur heiligen Pflicht, von jetzt ab mit keiner Krankenlaffen einen Vertrag abzuschließen und die lattenärztliche Versorgung aller früheren wie auch der neuzugeworbenen Versicherten unbedingt abzulehnen. Nur die ärztliche Vertragsgültigkeit muß aufhören; das gesundheitliche Interesse der Versicherten wird in keiner Weise beeinträchtigt. Die Kranken werden die Hilfe ihres Arztes nach wie vor finden, uneingeschränkt, nur ohne die Einmischung einer Massenverwaltung. Den Krankenlaffen kann unter der Voraussetzung der Unerfüllbarkeit der ärztlichen Forderungen von ihren Aufsichtsböden das Recht verliehen werden, den Versicherten an Stelle der freien ärztlichen Behandlung eine Varentschädigung zu gewähren. Dieses Recht sollen sie so lange ausüben, bis den ärztlichen Organisationen die sichere Gewähr gegeben ist, daß die Krankenlaffen ihren Beruf wieder unabhängig, frei von unsäglichlicher Beeinflussung und unter angemessenen Bedingungen nachgehen können. Wenn dieser Zeitpunkt gekommen sein wird, wird der Geschäftsausschuß des Deutschen Ärztevereinsbundes festsetzen und er wird das nicht eher tun, als bis sich die lattenärztlichen Verhältnisse ausnahmslos, selbst im kleinsten Orte und im entlegensten Winkel, zur vollen Zufriedenheit der organisierten Ärzte ordnen lassen. Wenn bei alledem der Gedanke der Sozialversicherung und die Krankenversicherung selbst Schaden erleiden und vielleicht die Selbstverwaltung der Versicherungsträger in Gefahr gerät, so haben die Führer der Massenverbände durch ihr kaltes Zurückweichen der ihnen gebotenen Friedenshand die Verantwortung allein zu tragen.“

Der Vorsitzende, Sanitätsrat Dr. Dippel (Leipzig) dankt im Namen des Geschäftsausschusses für diesen Beschluß und erklärt noch, daß er mit dem Beschluß der württembergischen Kollegen durchaus einverstanden sei. — Darauf wurde der Ärztag geschlossen.

Die Wahlen in Italien.

Das bisherige Ergebnis.

wh. Rom, 27. Oktober. Der „Popolo Romano“ glaubt, daß von den 508 Mandaten gleich im ersten Wahlgang 400 gewählt werden dürften. Die Minister Giolitti, Ledesma und Sacchi sind wiedergewählt. In Rom sind die Minister Guido Vaccello und der Republikaner Bargello wiedergewählt worden.

* Rom, 27. Oktober. Das allgemeine Stimmrecht scheint gestern seine Feuerprobe bestanden zu haben, besser, als man angenommen hatte. Mit Ausnahme einiger südlicher Wahlkreise, wo es blutige Gängel mit zahlreichen Verwundeten gab (vergl. die untenstehende Meldung) ist der Wahlgang überall ruhig und friedlich vor sich gegangen. Das Wahlergebnis wird erst heute vorliegen. Die Prognose für das Ergebnis ist eine ungeheure Regierungsmehrheit gegen eine Gesamt-Opposition von ungefähr hundert Stimmen.

Die Kravalle im Süden.

* Rom, 26. Oktober. In Castelltermini wurde während stattgefundenen Wahlkrawalle der Vater des De-

putierten Vaccaro tödlich verwundet. Aus Palermo und Castel Votano werden ebenfalls Wahlkrawalle gemeldet, bei denen vor allem der Revolver eine Rolle spielte. Es wurden mehrere Personen durch Revolver-schüsse verwundet. In Ruba (Provinz Bari) wurde ein 14jähriger Knabe durch einen Revolveranschlag getötet. Weiter liegen Meldungen über Wahlunruhen aus Neapel, Milano und Sirgenti vor.

Die spanische Kabinettskrise.

Die entscheidende Senatsitzung.

wh. Madrid, 26. Oktober. In der heutigen Senatsitzung waren außer dem Ministerpräsidenten die Minister des Unterrichts, des Auswärtigen und der Justiz erschienen. Saal und Tribünen waren dicht gefüllt. Bald nach Beginn der Sitzung nahm Ministerpräsident Graf Romanones unter großer Aufmerksamkeit des Hauses das Wort. Er sagte: Meine Herren Senatoren! Ihre Majorität hat das Schicksal der liberalen Partei in den Händen. Ich will hier das Wort nehmen, denn hier ist der Zwischenfall entstanden, der die bekannten Schwierigkeiten geschaffen hat. Romanones erinnerte an die Demission des Präsidiums des Senats, die infolge der Einbringung des Zweidrittelbeschlusses erfolgte und stigierte sodann den Verlauf der Ereignisse in Marokko sowie der Stellungnahme in Barcelona und schloß die Rede mit folgenden Worten ab, die die Regierung zur Vertagung der Cortes veranlaßten. Er gedachte der Besuche König Alfons in Paris und des Präsidenten Poincaré in Madrid, wodurch sich die französisch-spanischen Beziehungen enger gestaltet hätten. Die Politik der gegenwärtigen Regierung sei derart, daß die folgenden Regierungen sie nur entweder fortsetzen oder ausführen könnten. (Hustennung.) Romanones kündigte ferner ein Gesetz über die Gewissensfreiheit an und sprach von den heute vom Finanzminister eingebrachten Beschlüssen. Er sprach sodann von der wirtschaftlichen Lage des Landes und erklärte, seit 1900 habe das öffentliche Vermögen um 155 000 000 Pesetas zugenommen. Der Ministerpräsident erwähnte weiter die Annäherung gewisser republikanischer Elemente an die Monarchie und sprach die Hoffnung aus, daß der Tag nahe, wo alle demokratischen Ideen im Schoße der Monarchie Platz finden würden. Die Regierung wünsche eine wahre Majorität, sie wolle diesen Saal nicht verlassen, ohne diese Majorität kennen zu lernen und sich nicht mit einer ungewissen Majorität begnügen. Ich bitte Sie nicht um Ihre Stimmen, sagte Romanones, aber ich wünsche, daß Sie Ihre Haltung klar zu erkennen geben, denn von Ihrer Haltung wird diejenige der Regierung abhängen. Der Liberale Bulbido brachte darauf eine Tagesordnung ein, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird. General Agraraga bekämpfte diese Tagesordnung, da die Konservativen die Gründe, aus denen die Regierung die Cortes für so lange Zeit vertagte, nicht anerkennen könnten. Ausdrücklich erklärte (Republikaner) erklärte, daß seine Partei sich der Abstimmung enthalten werde. Die Abstimmung ergab, wie leicht festgestellt werden ist, 106 Stimmen gegen, 103 für die liberale Tagesordnung. Nachdem das Ergebnis bekannt war, entstand eine außerordentliche Bewegung. Der Präsident versuchte vergeblich, die Ruhe wiederherzustellen. Die Anhänger des Ministerpräsidenten brachten Hochrufe auf den König und Romanones aus. Schließlich verließ Graf Romanones mit seinen Anhängern den Saal und die Sitzung wurde geschlossen.

Die liberale Presse zur Parteieninfrage: Bombenexplosionen.

wh. Madrid, 26. Oktober. Die linksstehenden Blätter betonen die Notwendigkeit der Beibehaltung der liberalen Politik. Nach den Radikalen würde die Rückkehr zu Romanones zur Regierung eine Revolution hervorrufen. „Imperial“ meldet, daß in der Nacht drei Kollisionsmaschinen explodierten, eine in der Nähe des Ministeriums des Innern. Niemand wurde verletzt. Der Minister des Innern erließ bereits strenge Befehle im Hinblick auf Unruhen. Besonders in Barcelona, Ouelva und Valencia.

Die Demission des Kabinetts Romanones.

* Madrid, 26. Oktober. Der Ministerpräsident Romanones hat dem König die Demission des Gesamtministeriums unterbreitet. Die Krise ist hauptsächlich durch die Haltung der liberalen Dissidenten unter Garcia Prieto, dem früheren Außenminister, herbeigeführt worden.

Ein Haß, der im vorliegenden Falle so unmotiviert ist wie die ganze Handlungsweise von Frau Dora, vermag einen dramatischen Konflikt nur gewaltsam zu konstruieren. Frau Dora ist von dem leichtfertigen Gatten ihrer Schwester befreit und von dieser auf die Straße geschickt worden. Nach zwei Jahrzehnten sucht sich die Verstoßene zu rächen, indem sie mit ihren immer noch männerwerbenden Reizen den Sohn der Schwester, also den eigenen Neffen, zu umgarben sucht. Dieser geht, als ihm die Sache zu ungemütlich wird, in den Tod, und an seiner Leiche führt der fromme Geist der Verstoßenen die feindseligen Schwestern zueinander. Es ist ein technisch ziemlich naiv und unbeholfen gearbeitetes Schauspiel, das mit Pathos und frommen Bibelsprüchen ungenügend überladen ist. Die Aufnahme trug ziemlich deutlich den Charakter der Ablehnung. Die Aufführung suchte mit ein paar Theatertricks das Werk zu retten; schauspielerisch trat nur Frau Elm bedeutender in den Vordergrund. — Den Abend beschloß Stefan Zweigs Hofopéra „Der verdammte Komödiant“, das in seiner frischen, geselligen Art und in der prachtvollen Darstellung der Titelrolle durch Walter Janssen die weniger erfreulichen Einwürfe der vorangehenden Uraufführung angenehm verwischte. Frau Ralph repräsentierte eine verblüffend schöne Gräfin, der man nur etwas mehr innerliche Lust gewünscht hätte. Den geistigen Gehalt spielte Herr Kellenberger mit gutem Humour.

* Konzert. Der Sängerkorps des Wiesbadener Lehrers-Vereins gab am Samstag im Kasino-Saal sein erstes dieswöchentliches Konzert. Wenn sich der Chor auch mit den berühmten „Lehrerchorvereinen“ größerer Musikzentren wie Leipzig, Frankfurt usw. nicht messen darf, so hat er doch im Laufe der Jahre höchst bemerkenswerte Erfolge erzielt. Der jetzt seit 25 Jahren an der Spitze stehende Herr Musikdirektor Spangenberg ist als fähigster Dirigent hiesiger Kreise bekannt: auf dem Fundament, das seine Vorgänger gelegt haben, hat Herr Spangenberg fleißig fortgebaut und die musikalische Tüchtigkeit des Chors gewiss-

Beratungen im Schloß.

wh. Madrid, 26. Oktober. Der König beriet nachmittags mit dem Kammerpräsidenten Villanueva, der der Meinung war, die Liberalen müßten die Nacht bis zur Erschöpfung aller Mittel behalten, dann mit Garcia Prieto, der sich bereit erklärte, die Regierung zu übernehmen und sich außerdem erbot, jede andere Persönlichkeit zu unterstützen, die sich anheißig mache, sein Programm zu verwirklichen. Am Nachmittag beriet sich der König mit den Konser-

Der Führer der Konservativen, Maura, beim König.

wh. Madrid, 26. Oktober. Um 3 Uhr nachmittags wurde der Führer der Konservativen Maura vom König empfangen. Als er das königliche Palais verließ, wurde gepöfifelt und „Nieder mit Maura“ gerufen. Andere Gruppen riefen: Hoch Maura. Ein Mann, der drohend seinen Stochschuß und an Maura heranzukommen versuchte, wurde verhaftet. Es entspann sich ein leichtes Handgemenge, in dessen Verlauf 17 Personen verhaftet wurden.

Abkündigung Maura's.

wh. Madrid, 26. Oktober. Der König hat Maura mit der Bildung des Kabinetts betraut, dieser aber lehnte ab und überreichte dem König ein Exposé, das schließlich die Gründe anführt, die ihn abhielten, die Bildung eines Ministeriums zu übernehmen. Maura bat den König, den früheren konservativen Präsidenten der Kammer Dato mit der Bildung des Kabinetts zu betrauen. Dato nahm an, befristet bis aber Bedenkzeit bis morgen mittag vor.

Ein neues Militärgesetz.

Die neue Kriegs- und Friedensheersstärke.

wh. Madrid, 26. Oktober. Die Cortes haben heute die Arbeiten wieder aufgenommen. Das Kriegsministerium wird ein neues Militärgesetz vorlegen, dem zufolge das erste Aufgebot 215 000 Mann, das zweite 90 000 und das dritte Aufgebot 60 000 Mann stark sein soll. Dies macht zusammen mit den afrikanischen Truppen, den Truppen auf den Balearen und den auf den kanarischen Inseln, insgesamt 80 000 Mann, eine Gesamtstärke von 445 000 Mann aus. Die Effektivstärke des stehenden Heeres wird demnach auf 139 000 Mann gebracht. Es entfallen auf Europa 81 000, auf Afrika 51 000, auf die Balearen 4100 und auf die kanarischen Inseln 2800 Mann. Die Kampagne hat eine Stärke von 100, die Kolonien eine solche von 110 Mann. Die Artillerie-Regimenter werden in drei Gruppen geteilt. Auf je 1000 Gewehre kommen vier Kanonen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Am Samstagnachmittag fand am Kaiserlicher Hof die Beerdigung des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Dr. H. C. H. statt, der über 50 Jahre lang dem Reichstagsverband des „Bayerischen Volksboten“ angehört hatte. Am Ende sprachen u. a. Oberbürgermeister Dörs für den Verstorbenen und die Redaktion des „Volksboten“, Hofkapellmeister für die Fortschrittliche Volkspartei Bayerns und Oberbürgermeister Dörs namens des Vereins Kaiserlicher Hofe.

* Der Regentenwechsel in Braunschweig. Zur braunschweigischen Thronfolgefrage meldet die „Braunschweiger Landeszeitung“, daß der Herzogregent und die Frau Herzogin Elisabeth am Freitag, den 21. Oktober, nachmittags 4.42 Uhr, das Herzogtum Braunschweig verlassen und zum dauernden Aufenthalt nach Wittenberg überfuhren. — Die Verwaltungsbehörden und Regimenter in Braunschweig sind verständigt worden, daß der Einzug des Herzogs Ernst August auf den 5. November festgesetzt worden ist. Die offizielle Bekanntmachung soll Montag erfolgen.

* Die Lösung der bayerischen Königsfrage. Die bayerische Königsfrage ist in ihr letztes Stadium eingetreten. Wie uns aus München berichtet wird, wird der voranschreitende Gang der Ereignisse nimmer folgender sein: Im Anschluß an die Plenarsitzung der Kammer der Reichsräte am heutigen Mittag werden die Mitglieder der Reichsratskammer zu einer Besprechung über die Frage der Verfassungsänderung zusammengetreten. Auf Grund des Ergebnisses dieser Besprechung werden nach am gleichen Tag die bürgerlichen Fraktionen der Abgeordnetenkammer neue Sitzungen abhalten, um zur Königsfrage Stellung zu nehmen. Wenige Tage später ist eine Vorlage der königlichen Staatsregierung auf Änderung der Verfassung und Abschaffung der Regentenschaft zu erwarten. Im Lauf der nächsten

hast gewahrt und weiter entwickelt. Der verdiente Dirigent war am Samstag wiederholt Gegenstand freudiger Ovationen seitens der überaus zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und Gäste. Aus Anlaß des Jubiläums wies das Programm unter den Chorkompositionen nur solche von Herrn H. Spangenberg auf. Klarheit in der Form, tiefer der Choral, kluggehobene Harmonik und wirkungsvolle Steigerung in Ausdruck und Empfindung zeichnete alle aus. Als besonders wirkungsvoll ist „Heimfahrt nordischer Krieger“ anzupreisen, durch tonmalterliche Eingeleitungen interessant, wie in dem Anfangswort des Bundes zum Orkan, und in der Empfindung, namentlich im Geleit (Motet, erdte) unser „Hahn“ sehr wohl gelungen. Weiter kamen die frische „Herbstwanderung am Rhein“, das stimmungsvolle „Es glänzt der Rand“, das leichtbedingte „Graf“ und das im Volkston gehaltene „Ich will, mein Lieb“ zu Gehör. Die Leistungen des Lehrers-Gesangsvereins bewegten sich auf bewährter Höhe und befriedigten besonders durch die mit Songfakt beachteten dynamischen Schattierungen und reine Intonation. Zwei bekannte vortreffliche Solisten waren zur Mitwirkung herangezogen worden. Herr Professor Bräuner meisterte in dem C-Moll-Konzert von Beethoven, und kleineren Sachen sein Cello mit virtuoser Technik und Tonschönheit; und Herr Opernsänger Schubert erwiderte sich in Liedern von Schubert, Schumann, Mozart, Cornelius und Schumann als intelligenter Künstler von beachtenswerter stimmlicher Begabung und reicher musikalischer Gestaltungskraft. Auch die Solisten fanden beim Publikum äußerst interessierte Zuhörer. Hr. Schillmann begleitete in dezent und nachfühlender Weise am Klavier.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Hochgeboten. Die Premiere von Anri Kraus' neuem Lustspiel hatte im Göttinger Stadttheater (sagen, von Akt zu Akt sich steigenden Erfolg. Autor und Darsteller wurden viele Male nach Arkadien gerufen. In Pola wurde ein zweites antikes Theater entdeckt.

Aus Kunst und Leben.

* Aus den Frankfurter Theatern. Das Drama des Veronienhofes, die ins Feminine übertragene Idee von Schillers feindseligen Brüdern von Reffina, hat der Berliner Journalist Th. Poppe, ein geborener Frankfurter, zu einem dreifelligen Werk, betitelt „Schwestern“, gestaltet, das am Samstag im Schauspielhaus seine Uraufführung erlebt hat.

nachdem
der der
zur Er-
stet, und
sich
verfügen,
wird, an-
sonst-

ünig.
s wurde
empfan-
ge-
Gruppen
den Stad
wurde der
in dessen

ura mit
de ab
lich die
Rückfüh-
rers der
Wilt-
schiedt

heule die
am wird
stle Auf-
e Auf-
men mit
auf den
insgesamt
e von
den dem
acht. Es
auf die
10 Mann.
von eine
werden in
men hier

achmittags
des ver-
30 Jahre
oten" an-
Des für
Professur
und Chef-
reffe.

er Braun-
nisch.
Verzogen
schmittags
en und
n. — Die
weig sind
pns Ernst
ist. Die

berische
eten. Wie
ischliche
Anschluß
die am
tsammer
änderung
dieser Ver-
gerlichen
en abhal-
nige Tage
regierung
ang der
nächsten

Dirigent
her Ober-
vereins-
wies das
olche von
n, stiehe
le Steige-
aus. Als
Krieges"

nterfand
nd in der
dort" unse-
e Herbst-
sängst der
Volkskon-
Leistungen
ter Höhe
beachten
Zwei be-
herange-
te in dem
chen sein
und Herr
dem von
schwachen
stimmlicher
st. Auch
ierte Teil-
nter und

n. Die
hatte im
in sich
iele Wils-
ntbedt.

beiden Wochen dürfte dann mit Sicherheit die staatsrechtliche Begründung der Angelegenheit erfolgen. Mit der Aufhebung der Regentschaft ist also in kürzester Zeit zu rechnen.

* **Weibischhof Jörn v. Bulach deutscher Kurienkardinal?** Wie der „Kouriers“ des Abgeordneten Wetterle in Straßburg mitteilt, besteht in Berlin die feste Absicht, einen deutschen Kurienkardinal in Rom ernennen zu lassen und mit diesem Amt den Weibischhof in Straßburg Freiherrn Jörn v. Bulach, den Bruder des Staatssekretärs, zu betrauen.

* **Das babilische Großstadtkommen.** Die nationalliberale, die fortschrittliche Volkspartei und die sozialdemokratische Partei haben, wie die „Neue Badische Landeszeitung“ meldet, für die am 30. Oktober stattfindenden Stichwahlen in Wahlen geschlossen, demzufolge die Nationalliberalen und die Fortschrittler ihre Kandidaturen zugunsten der Sozialdemokratie in vier Kreisen zurückziehen, in denen die Sozialdemokratie günstiger steht, wogegen die Sozialdemokratie ihre Kandidaturen zugunsten der Liberalen in 13 Kreisen zurückzieht, wo diese günstiger stehen. In zwei Wahlkreisen, Karlsruhe-Land und Mannheim-Weinheim, wird der Kampf zwischen Nationalliberalen und Fortschrittler ausgefochten. Damit ist der sogenannte Großstadtkampf für die Stichwahlen in Baden wieder erledigt.

* **Reichsverband der deutschen Presse.** Eine Delegiertenversammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse, die gestern in Hannover im Bürgerverbandsgebäude des alten Rathauses abgehalten wurde, beschloß sich hauptsächlich mit Satzungsänderungen. Auf Antrag des Verbandes der Rheinisch-Westfälischen Presse wurde Paragraph 13 der Satzungen geändert, in welchem zum Ausdruck gebracht war, daß gemeinsame Angelegenheiten des Reichsverbandes der deutschen Presse und des Verbandes Deutscher Journalisten und Schriftstellersvereine auf einem allgemeinen Pressetage verhandelt werden könnten, dessen Vorbereitung vom Hauptverband des Reichsverbandes und vom Vorstand des Verbandes Deutscher Journalisten und Schriftstellersvereine geteilt wird. Auf Antrag von Dr. Odt (Hamburg) erklärte die Versammlung einstimmig dem geschäftsführenden Ausschuss den Auftrag, die Frage zu prüfen, ob durch Gründung eines Kartells des deutschen Schrifttums und der deutschen Presse auf dem Wege der Verhandlungen mit den anderen Verbänden eine gegenseitige Abgrenzung der Kompetenzen und eine gemeinschaftliche Zusammenarbeit erreicht werden kann. Durch eine weitere Satzungsänderung wurde dem geschäftsführenden Ausschuss noch die Befugnis erteilt, im Falle es sich als nützlich oder notwendig erweist, mit den entsprechenden Berufsvertretungen und Verbandsorganisationen auf dem Gebiete der Presse oder Schrifttum in gemeinschaftliche Beratungen zu treten. Ferner wurde ein Ausschuss eingesetzt, der mit der Durchsicht der ganzen Satzungen beauftragt wurde und die Annahme des Verbandes als eingetragener Verein beschloß. Der von einem Ausschuss vorbereitete Fragebogen für eine soziale Enquete wurde dem geschäftsführenden Ausschuss zur Drucklegung und Verendung übergeben. Der bayrische Landesverband wurde mit der weiteren Bearbeitung der Frage des Versicherungswesens (Sterbefälle usw.) beauftragt. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung im Jahre 1914 wurde Leipzig gewählt und beschlossen, die einzelnen Landesverbände aufzufordern, durch ihre gemeinsame Arbeit mit dafür zu sorgen, daß die von der internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig geplante besondere Abteilung über die geschichtliche Entwicklung der deutschen Tagespresse und ihre Bedeutung für das politische und kulturelle Leben reich beschickt wird.

* **Schluss der Dresdener Jahrhundertausstellung.** Die Jahrhundertausstellung ist gestern nach fünfmonatiger Dauer mit einem Festkonzert geschlossen worden.

Parlamentarisches.

Weiterer Stimmenverlust der württembergischen Sozialdemokratie. Bei der Landtagswahl in Stuttgart-Amt wurde an Stelle des nach Stuttgart verzogenen Sozialdemokraten Wilhelm Brandt der Redakteur Flieger (Soz.) mit 5547 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat, Pfarrer Lamparter (Vereinte bürgerl. Parteien) erhielt 4162 Stimmen. Gegenüber der letzten Wahl büßten die Sozialdemokraten 1000 Stimmen ein.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Auch der König von England Jagdgast des österreichischen Thronfolgers. Prag, 26. Oktober. Wie hier verlautet, wird demnächst auch König Georg von England dem österreichischen Thronfolger als Jagdgast einen Besuch abstatten.

Zum Auswanderungsstempel. Krakau, 26. Oktober. Wegen schwindelhafter Auswanderungspropaganda hat die Polizei in der Wohnung des ehemaligen Reichstagsabgeordneten Vater Spunden eine Durchsuchung vorgenommen und zahlreiche Schriften beschlagnahmt.

Ein böhmischer Bezirksausführer gegen den Statthalter. Lubowitz (Böhmen), 26. Oktober. Der Bezirksausführer in Lubowitz nahm einstimmig eine sehr scharfe Kundgebung gegen den Statthalter Thun an, worin von den deutsch-böhmischen Abgeordneten als Ehrenpflicht gefordert wird, solange in keine neuen Ausgleichsverhandlungen einzutreten, als nicht Thun in Vertretung der Regierung denselben beivohnt.

Frankreich.

Die Levantefahrt des Geschwaders. Paris, 26. Oktober. Das französische Geschwader, bestehend aus 6 Panzerschiffen, 7 Kreuzern und 7 Torpedobooten, ist gestern in Alexandria angekommen, um an dem Feste der französischen und englischen Kolonien teilzunehmen.

Russland.

Judenhete in Kiew. Kiew, 27. Oktober. Die Stadt befindet sich in größter Aufregung. Die akademische Jugend wird zum Aufstand aus Rache gegen die Juden aufgefordert. Auch der Juden hat sich eine Spannung bemächtigt, da allenthalben Gerüchte wegen einer Pogromgefahr im Stadtviertel Bodoz kursieren.

Luftfahrt.

Der Fliegerakrobat Pegoud in Johannisthal.

* Berlin, 25. Oktober. Heute nachmittag führte der französische Flieger Pegoud den Berlinern seine magischen Sturzkünste vor. Der Besucher auf den Bahnhöfen der Stadt- und Ringbahn war ungeheuer und nahm auf einzelnen Punkten geradezu bedrohliche Formen an. Obwohl zehn Sonderzüge nach dem Flugplatz Johannisthal eingelegt waren, vermochte die Bahnverwaltung nicht im entferntesten dem Verkehrsbedarf zu genügen. Es war für alle eine höchst ungemütliche Fahrt, aber schließlich fand man sich mit gutem Humor in das Unvermeidliche, um die große Sensation als Augenzeuge zu erleben. Draußen auf dem Flugplatz herrschte gleichfalls ein beängstigendes Gedränge. Trotz der erhöhten Eintrittspreise waren Logen, Tribünen und Stehplätze vollständig besetzt. Aber viele, denen der Flugplatzbesuch heute zu kostspielig war, hatten sich noch im Walde rings um den Platz aufgestellt und warteten in nervöser Spannung auf den Aufstieg Pegouds. Endlich erschien der Flieger und wich von den erregten Zuschauern mit Handklopfen und lautem Jubel begrüßt. Um 3.30 Uhr erhebt sich sein Apparat bei Windstärke 3 leicht in die Luft und macht zunächst in mäßiger Höhe verschiedene elegante Wendungen. In etwa 200 Meter Höhe stellt sich dann der Apparat in eine steile Lage von etwa 180 Grad ein, senkt sich gerade abwärts zur Erde und geht in vier schraubenartigen Windungen nieder, doch richtet er sich von Zeit zu Zeit immer wieder auf und kommt so langsam abwärts. Das Ganze geschieht mit einer Eleganz, daß man den Eindruck völliger Sicherheit hat. Dann steigt der fähige Flieger wieder zu größeren Höhen auf, und zwar diesmal auf etwa 800 bis 1000 Meter, umkreist hier mehrere Male den Flugplatz und läßt den Apparat sich nach allen Richtungen hin überstürzen. Diese Wendungen führte Pegoud zum größten Teil nach oben aus und bleibt dabei in einem so kleinen Kreise, daß die Bewegungen ineinander zu verschwimmen scheinen. Der Durchmesser des Kreises beträgt höchstens 50 Meter. In diesen Wendungen, die er teils in der Vordrängung, teils in steiler Lage ausführt, ist Pegoud allmählich zur Erde zurückgekehrt und landet glatt. Sofort nach dem Abstieg gibt er ein Telegramm auf und hat dann Nähe, sich durch die enthusiastische Menge durchzukämpfen. Sein erster, so wohlgeplanter Flug dauerte von 3.30 bis 4 Uhr. Um 5.30 Uhr stieg Pegoud zum zweitenmal auf und führte nochmals ähnliche Flüge vor. Beängstigend ist die Situation immer dann, wenn sein Apparat losfährt flüchtig zur Erde faßt. Aber immer richtet er sich wieder mit Leichtigkeit und Eleganz auf. Er flog ganze Strecken auf dem Rücken, mit dem Kopf nach unten, und überflog sich mehrere Male. Auch in der schwierigsten Lage ist Pegoud immer noch imstande, dem Publikum freundlich zugewinkt. Um 5.50 Uhr beendet der tollkühne seinen zweiten Flug, indem er dicht an den Tribünen in ganz geringer Höhe vorbeifliegt. Überall wird er von stürmischem Jubel begrüßt. Dann gleitet der schlanke Akrobat-Eindecker zum Schuppen hin, wo ihn die beiden Mechaniker Pegouds erwarten. Pegoud bewies seine Liebeshübschheit dann noch einmal, indem er vor versammeltem Publikum bei einem Glase Sekt ein Hoch auf Deutschland ausbrachte, das sich hallend über den Platz fortpflanzte. Die Spannung der Zuschauer weicht endlich. Aufatmend und lechzend sprechend und gestikulierend verlassen sie langsam den Flugplatz. Das Wetter war nicht besonders, es herrschte etwas Wind und während des zweiten Fluges fing es an zu regnen.

Der Massenverkehr nach dem Flugplatz.

wh. Berlin, 27. Oktober. Die gestern für den Zustrom nach Johannisthal getroffenen Vorkehrungen erwiesen sich als unzulänglich. Die Bahnverwaltung hatte so viel Sonderzüge eingestellt, als die Sicherheit des Betriebes gestattete, aber die Zahl der Jäger stand in keinem Verhältnis zu den Hunderttausenden, die Pegoud sehen wollten. Die Straßenbahnwagen waren derart überfüllt, daß nicht nur die Trittbretter nicht besetzt waren, sondern daß sich junge Dutzchen auch an sie anhängten.

Einweihung des Dresdener Luftschiffhafens. Dresden, 27. Oktober. In Gegenwart des Königs von Sachsen wurde gestern der Dresdener Luftschiffhafen eingeweiht. Das Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ unternahm mit einer Anzahl von Ehrengästen, darunter der Prinzessin Mathilde, einen einständigen Flug. Die neue Luftschiffhalle ist 101 Meter lang, 55 Meter breit und 37 Meter hoch. Sie kann zwei Zeppelinkreuzer aufnehmen. Im nächsten Jahre wird eine neue dreistöckige Luftschiffhalle gebaut werden.

Einweihung des Flugstapunktes Gera. Gera, 26. Okt. In Gegenwart des Fürsten Heinrich XXXII. von Reuß, des Erbprinzen, der fürstlichen Damen, des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, des Präsidenten des deutschen Flugverbandes wurde der Flugstapunkt Gera eingeweiht. Reun Militärflugzeuge nahmen an den Weltflügen teil.

Dauercourts Fernflug Paris-Kairo. Paris, 26. Oktober. Dauercourts Paris-Kairo-Flug war abermals vom Witzschiff begleitet. Von Schaffhausen wollte Dauercourts gestern nachmittag um 1.20 Uhr zum Stappensflug nach Wien aufsteigen. Er mußte aber schon um 2 Uhr bei Ramfen (Kanton Schaffhausen) wegen Motordefektes landen. Die Reparatur dürfte sich bis Dienstag hinziehen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Dirigentenjubiläum.** Aus Anlaß der 25jährigen Chorleiterjahre des Königl. Musikdirektors G. Spangenberg hatte der „Wiesbadener Lehrerchorverein“ für gestern vormittag eine akademische Feier im Saal des „Kafinos“ in der Friedrichstraße veranstaltet, der außer den Mitgliedern des Vereins zahlreiche Freunde und Bekannte des Jubilars beizuhöhen. Die Feier begann mit dem Chorvortrag: „O Schutzgeist alles Schönen“, woran sich eine Vortragsreihe der Teilnehmer durch den 2. Vorsitzenden des „Wiesbadener Lehrerchorvereins“, Rektor Jäger, die in ein Kaiserhoch ausklang, schloß. Einem stimmungsvollen Festganz, vorgetragen durch Fräulein Jäger, folgte die Festrede, die an Stelle des verhinderten 1. Vorsitzenden Lehrer Karl Schmidt hielt. Der Redner schilderte das erfolgreiche Wirken des Herrn Spangenberg in dem langen Zeitraum seiner

Dirigentenstätigkeit im Verein. Neben reichem, musikalischem Können waren es persönliche Liebeshübschheit und Tatkraft, die den für ein gedeihliches Verhältnis nötigen Konnex zwischen dem Dirigenten und dem Chor herbeiführten. Mit dem Wunsch, daß Herr Spangenberg noch recht lange dem Verein seine wertvolle Kraft zur Verfügung stellen möge, und einem Hoch auf denselben schloß die Ansprache. Dem Jubilär wurden hierauf weitere verschiedene Ehrungen zuteil. Er wurde zum „Ehrenchorleiter“ ernannt, erhielt das goldene Vereinsabzeichen, einen neuen Flügel und ein großes Gruppenbild, ausgeführt von dem ausübenden Mitglied Photograph Strauch, Emser Straße 34. Ein besonderes Geschenk überreichte das älteste Mitglied des Vereins, Lehrer a. D. Adolf Schmidt. Unter den Gratulanten, die dem Jubilär hierauf mit Ansprachen und Blumenspenden ihre Glückwünsche übermittelten, befanden sich der Stadtverordnetenordnender Justizrat Dr. Albert, Stadtverordneter Jank (für die Wiesbadener Sängervereinigung), der Gesellenverein, der Sängerkreis des Darmstädter Lehrervereins, der Lehrerchorverein Mannheimer-Ludwigschule, der Mainzer Lehrerchorverein, der Männerchorverein Friede, der Wiesbadener Lehrerchorverein (Professor Julius Butts, geborener Wiesbadener), Rektor W. Breidenstein für den Wiesbadener Lehrerchorverein, Rektor Kaiser für den katholischen Lehrerverein Wiesbaden und Umgebung und der Mittelschullehrerverein. Unter den zahlreichen Glückwünschen befand sich auch ein Telegramm vom Oberbürgermeister Dr. Bläffing. Musikdirektor Spangenberg dankte zum Schluß für die ihm in so reichem Maße zuteil gewordenen Ehrungen. Rektor Jäger und Lehrer Julius Weber erhielten für 25jährige Mitgliedschaft goldene Vereinsabzeichen. Weitere Ehrungen wurden verschiedenen Mitgliedern für 25jährige und 10jährige Mitgliedschaft zuteil. Die Feier schloß mit dem Chorvortrag des 23. Psalm.

— **Beifehung.** In Anwesenheit einer Offiziersabordnung des 9. Infanterie-Regiments wurde die Leiche des am 21. d. M. im eiterlichen Hause in Bonn nach kurzem Kranklager verstorbenen Rittmeisters im 2. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 9, kommandiert zur Post in Paris, Karl J. r. a. n. auf dem hiesigen Friedhof in der Familiengruft beigesetzt. Inhaber hatte in Bonn die militärische Trauerfeier mit Überführung der Leiche zum Bahnhof stattgefunden. Das 9. Infanterie-Regiment erwies die militärischen Ehren.

— **Kadrl.** Im „Militärwochenblatt“ widmet das Königin-Augusta-Garde-Regiment Nr. 4 dem beim Abzug des Marineflieger „J. 2“ verunglückten Leutnant Freiherrn v. Meul einen Kadrl., in dem es heißt: „Soll Begeisterung für seinen Beruf, gewandt auf jedem Gebiet des Sports, das Urbild des frischen jungen Offiziers, ein guter Kamerad, so wird er in unserer Erinnerung fortleben.“

— **„Das Volk steht auf!“** Die beiden letzten Vorstellungen zeigten ein vollbesetztes Haus; bei der Sonntagsvorstellung, die sich namentlich aus Anlaß eines sehr zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte, war nahezu alles ausverkauft. — Morgen Dienstagabend 8 1/2 Uhr findet die letzte Aufführung statt; sie ist in erster Linie für Kriegerveterane, Jugendvereine und gleichgerichtete Vereinigungen bestimmt.

— **Ein kaiserliches Gnadengeschenk.** Unter dieser Überschrift wird in hiesigen Blättern berichtet, dem Kaufmann Ruff in der Albrechtstraße, dessen Sohn im Mai d. J. durch ein kaiserliches Auto überfahren und getötet worden war, sei ein Gnadengeschenk von 8000 M. überwiesen worden. Herrn Ruff ist davon bis jetzt nichts bekannt.

— **Familienabend der Ringkirchengemeinde.** Der Familienabend, den die Ringkirchengemeinde am Sonntagabend im großen Saal der „Bariburg“ veranstaltete, erfreute sich eines so starken Besuchs, daß eine ganze Anzahl von Besuchern in dem überfüllten Saal keinen Platz mehr fand und wieder umkehren mußte. Mit einigen Chorvorträgen eröffneten Inbald eröffnete der gut geschulte Chor der Ring- und Lutherische unter Leitung seines Dirigenten Herrn Petersen den Abend, der von Pfarrer Metz geleitet wurde. In seiner Eröffnungsansprache begrüßte Pfarrer Philipp die Erschienenen. Das Wort „Familienabend“, so meinte er, weist schon darauf hin, daß die Gemeinde sich immer mehr als eine Familie fühlen müsse. Wenn auch in Wiesbaden eine ganz strenge Gemeindegrenzung sich kaum durchführen lassen werde, so sei es doch notwendig, daß die Gemeindeglieder sich untereinander kennen lernten, um miteinander zum Wohl der Gemeinde zu arbeiten. Dazu möge der Familienabend beitragen. Es folgten ausgezeichnete Darbietungen der bekannten Konzertfängerin Fräulein Chelius, die schon so manchenmal in dankenswerter Weise ihre Kunst in den Dienst der Wiesbadener evangelischen Gemeinde gestellt hat und auch im weiteren Verlauf des Abends durch ihre Soli wesentlich zum guten Gelingen beitrug. Der Kirchenchor ließ noch einige Soli hören, so daß ein stimmungsvoller Rahmen für die beiden Vorträge geschaffen war, die im Mittelpunkt des Abends standen. Inert sprach Pfarrer D. Schläffer über die geschichtliche Entwicklung der Gemeindefunktion in Wiesbaden, dann Pfarrer Weid über die „Aufgaben der Frauenarbeit in der Ringkirchengemeinde“. Mit einem kurzen Schlußwort von Pfarrer Metz und einer Verlesung zum Besten der Gemeindefrankenkasse, die einen sehr stattlichen Betrag brachte, schloß der in allen Teilen wohlgeplante Abend, um dessen schönen Erfolg sich vor allem eine Anzahl von Mitgliedern des Diakonievereins der Ringkirchengemeinde verdient gemacht haben.

— **Für Stadtverordnetenwahl.** Der „Wiesbadener Fortschrittlichen Volkspartei“ beruft auf nächsten Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, in den „Europäischen Hof“ eine Mitgliederversammlung ein, welche sich besonders mit der Stellung der Partei zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen befaßt.

— **Einjährigprüfung.** Das „Wiesbadener Badagogium“ unter der Leitung des Direktors Dr. E. Loewenberg hatte fünf Prüflinge ins Examen vor der Königl. Prüfungskommission geküßt, die sämtlich bestanden. Unter diesen befand sich ein früherer Schüler der Mittelschule, welcher noch nur halbjährigem Besuch der Anstalt sein Ziel erreichte.

— **Der Polizeihund „Toll“** von der hiesigen Polizeidirektion wurde am Sonntag nach Kloppenheim gerufen, wo in dem Haus der Witwe Hofmann ein Einbruchdiebstahl verübt und dabei 71 M. aus dem Kassenfach gestohlen worden waren. Der Hund nahm nach der Witterung sofort die Spur und verfolgte sie über den Gartengrund und durch zwei Straßen nach dem Hause eines Arbeiters, dessen Sohn er verbellte und später auch aus einer größeren Menschenmenge heraus fand. Auch andere Zeugen deuten auf die Täterschaft des durch den Hund Ermittelten, der zunächst noch laugnet, hin.

— **Unter dem Verdacht der Brandstiftung** wurde in Meidenhede der frühere Agent und Bauunternehmer Adam Dörner, der vor einigen Jahren noch in Wiesbaden wohnte,

festgenommen und in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Der Verhaftete soll versucht haben, sein Anwesen in Seigengahn, eine Mühle, in Brand zu stecken, um in den Genuss der Versicherungssumme zu gelangen. Das Vorhaben wurde aber beobachtet und das Licht, das nach dem Abbrennen die darunter befindlichen leicht brennbaren Stoffe in Brand setzen sollte, rechtzeitig gelöscht.

— **Posthalterdienst.** Vom 1. November bis 31. März bleiben die Annahmestellen des Postamts 4 (Taunusstraße 1) an Sonn- und Feiertagen für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

— **Staats- und Gemeindesteuer.** Die Eingehung der 3. Rate (Oktober, November, Dezember) ist im Rathaus, Zimmer 17 (zweite Etage) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben G am 28. und 29. Oktober; Zimmer 18 (grüne Etage) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben S am 28., 29. und 30. Oktober zu bewirken.

— **Ein widerlicher Auftritt** spielte sich gestern nachmittag 1/2 Uhr in der Röder- und Wellstraße ab. Ein älterer Mann trieb dort ein etwa 14-jähriges Mädchen unter Schlägen und Stößen und den rohesten Schimpfwörtern vor sich her und hatte auf Zurufe aus dem Publikum nur gemeine Redensarten. Niemand kam dem mißhandelten Kind, das sich beschämt die Hände vor das Gesicht hielt und bitterlich weinte, zu Hilfe, auch männliche Personen nicht, die sich unter den Zuschauern befanden, bis eine beherzte Dame, die gerade mit ihrem Diener vorbeiging, zur Polizei eilte und dem Missetäter das Handwerk legen ließ.

— **Die Gronberger Nordsee** ist nun endlich erledigt. Das wider die frühere Buchmacherin Helene Junker aus Gronberg feinerzeit eingeleitete Verfahren wegen vorläufiger Tötung ihrer Tante, bezw. Beihilfe wurde nunmehr durch Gerichtsschluß des Landgerichts eingestellt, nachdem die Angeklagte sich längst wieder auf freiem Fuß befindet.

— **Diebstahl.** Bei einem eben hier verhafteten Dieb wurden verschiedene gärtnerische Gegenstände, wie Hacken und Spaten, gefunden, die aus leerstehenden Gartenhäuschen gestohlen sein dürften. Eine Leiter hatte der Täter schon verkauft. Eigentumsansprüche können auf Zimmer 5 der Polizeidirektion geltend gemacht werden.

— **Lebensmüde.** Der auf dem großen Damm in Schierstein erschossen aufgefunden Mann wurde als der in den vier Jahren stehende Kaufmann E. Reimann aus Wiesbaden festgestellt. Die Leiche, welche von einem Arbeiter der Königl. Wasserbauverwaltung gefunden wurde, ward nach Feststellung des Tatbestandes in die Schiersteiner Leichenhalle gebracht.

— **Von der Treppe gestürzt** ist gestern Abend in einem Haus am Sedanplatz der 72 Jahre alte Landwirt Wilhelm Best aus Hahn. Der Verunglückte zog sich einen linken Unterarm- und einen rechten Oberarmbruch zu und wurde von der Sanitätswache nach Anlegung eines Rotverbandes dem Krankenhaus zugeführt.

— **Personal-Nachrichten.** Das Kataster-Assistentenexamen bei der Königl. Regierung in Düsseldorf hat bekanden der Kataster-Anwärter Oskar Harder von hier.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Königliche Schauspiele.** Am Dienstag geht nach längerer Pause „Fidelio“ wieder in Szene (Abonnement C). Die Titelrolle singt Fräulein Englerth, die „Marzelline“ Frau Hans-Roepff, den „Florestan“ Herr Korschhammer, den „Rocco“ Herr Kohnen, den „Balthazar“ Herr Schütz, den „Minister Fernando“ Herr Eckard und den „Jaquino“ Herr Lichtenstein. Dirigent der Vorstellung ist Professor Mannstädt.

— **Kurhaus.** Morgen Dienstag findet abends 8 Uhr im Kurhaus im Abonnement unter Leitung des Kapellmeisters Hermann Jäger „Deutscher Opernabend“ mit sehr gewähltem Programm statt. — Das 2. Volkskonzert der Kurverwaltung ist für Freitag dieser Woche angesetzt. Solist des Konzertes ist der berühmte Geiger Professor Karl Fleisch.

— **Veranstaltung.** In der Kassa, betreffend das 1. Konzert des Männergesangsvereins „Concordia“, muß es heißen, daß kein Ball stattfindet. Der erste Vereinsball findet am 1. Januar (Neujahrstag) statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Tatschlag.

ht. Eddersheim, 27. Oktober. In der vergangenen Nacht wurde der Fabrikarbeiter Spengler von seinem Mieter, dem Fabrikarbeiter Reinert, weil er ihm nicht sofort die Haustür öffnete, nach kurzem Wortwechsel erschossen. Der Täter sowohl wie der Erschossene sind Familienväter. Die Frau des letzteren befindet sich zurzeit in einer höchst Entbindungsanstalt.

— **Hochheim, 25. Oktober.** Der Preis für das Rindfleisch ist um 5 Pf. für das Pfund ermäßigt worden, kostet aber immer noch 85 Pf. — Da die katholische Kirche sich allmählich als zu klein erweist, hat man den Mangel durch Errichtung einer Kapelle aus Beton unter dem Glockenturmchen Rechnung getragen.

Nassauische Nachrichten.

wb. Höchst, 27. Oktober. Auf eigenhändige Art verübte heute der 17-jährige Mehrgelerhelfer Wilhelm Rinner aus Diez Selbstmord. Der junge Mann setzte sich den Schießapparat, wie er zum Schießen des Großviehs benutzt wird, auf die Brust und erschoss sich. Er erlag im Krankenhaus seinen Verletzungen.

— **Braubach, 26. Oktober.** Heute morgen nach 7 Uhr verunfallte daher auf Straße Rosenbergs der verheiratete und hier wohnhafte Bergmann Fräulein durch Abhängen in den Schacht und war der Mann sofort tot. Die Leiche ist furchtbar verstümmelt. Fräulein war mit Reparaturen im Schacht beschäftigt und ist 60 Meter tief hinabgestürzt.

Aus der Umgebung.

Eine dreifache Verhaftung.

hd. Frankfurt a. M., 28. Oktober. Hier wurde der Rechtsanwalt Dr. Hehl verhaftet. Er war der Rechtsanwalt des Bürgermeisters Schneider von Darnheim (Oberhessen), der, wie bereits gemeldet, wegen Anstiftung zum Verbrechen gegen das feindliche Leben verhaftet und in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert wurde. Hiermit steht auch eine Verhaftung des Gefangenenaufsehers Hehl in Frankfurt in Verbindung, die wegen Durchschneidens erfolgt sein soll. Nach weiteren Meldungen sollen in diese Angelegenheit auch ein Frankfurter Kaufmann, ein Kapitän aus Spandau und zwei Kaufleute verwickelt und bereits sämtlich in Haft genommen sein. Der Gefangenenaufseher soll Dr. Hehl bei der Verurteilung von Verteidigungsmandaten von Säckingen beihilft gewesen sein.)

hd. Frankfurt a. M., 27. Oktober. Gartenbauarchitekt Heinrich Verg, der am Samstag auf seinem Fahrrad mit der Straßenbahn zusammenstieß, ist im Bürgerhospital seinen Verletzungen erlegen.

Gerichtssaal.

re. Der Fall Daniel. Am 27. Juni d. J. wollte der Oberkellner A. Daniel von Wiesbaden nach Nidderheim fahren. Fünf Minuten vor Abgang des Zuges kam er auf dem Wiesbadener Bahnhof an, setzte an einem Abteil das Nichtraucherschild um, stieg ein und rauchte Zigaretten. Verschiedenen Aufforderungen von Mitreisenden, das Rauchen zu unterlassen oder sich ein anderes Abteil zu suchen, kam er nicht nach. In Wiesbaden wurde die Aufforderung ebenso erfolglos wiederholt. „Ich will den sehen, der mir das Rauchen verbietet!“ meinte Daniel. In Schierstein blühte er zum Fenster hinaus und steckte sich abermals eine Zigarette an. Als er wiederholt aufgefordert wurde, sofort auszusteigen, folgte er nicht, schließlich war das Einschreiten des Stationsvorstandes und zweier Schaffner notwendig; Daniel, der aus dem Abteil geschafft wurde, leistete Widerstand und verfuhr sich nochmals, in den Zug zu steigen als dieser sich bereits in Bewegung gesetzt hatte. Daniel, der zweimal wegen Widerstands verurteilt ist, wurde vom Wiesbadener Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 100 M. verurteilt. Der Amtsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe beantragt.

Sport und Spiel.

Pferderennen.

* **Berlin-Karlshorst, 26. Oktober.** Preis von Joachimsthal. 6000 M. 1. Rittm. Fring M. zu Schaumburg-Lippe. 2. Türling (H. Weber). 3. Duobadi. 50:10; 22, 24, 28:10. — Preis von Schleswig. 3000 M. 1. Lt. Frh. von Entsch-Schleswig. 2. Anonymus (Lt. Frh. v. Berchem). 3. Titi 2. 3. Antonius. 41:10; 18, 22, 21:10. — Brandenburger Hürdenrennen. 3000 M. 1. E. u. G. Suggenhagens (S. Streif). 2. Chutich. 3. Immo. 26:10; 19, 21:10. — Schmidt-Pauli-Jagdrennen. 20 000 M. 1. Dr. G. Bachsch. 2. Grophergog (Lt. Graf Holtz). 3. Williput. 13:10; 15, 25:10. — Großes Hürdenrennen. 15 000 M. 1. E. Hühns. 2. Pans (Peters). 3. Hühnergold. 3. Soie Pactée. 20:10; 14, 23, 16:10. — Hühner- und Jagdrennen. 3000 M. 1. Rittm. Fring M. zu Schaumburg-Lippe. 2. Freude (Lt. Frh. von Berchem). 3. Mark Camp. 3. Galbally. 29:10; 13, 17, 21:10. — Preis von Falkenhagen. 3000 M. 1. Lt. v. Cergens. 2. Aniaqua (Lichter). 3. Blumenmädchen. 3. Norda. 34:10; 13, 13, 13:10.

* **München, 26. Oktober.** Preis von Rumpfenburg. 1500 M. 1. Lt. Diehl Courage 2 (Lt. Hermann). 2. Saint Denis 3. 3. Primeur. 59:10; 16, 13, 13:10. — Preis von Denning. 2500 M. 1. Lt. Blatts Geradine (Unterholzer). 2. Gihorg. 3. Satire. 40:10; 32, 71, 66:10. — Preis von Zettstetten. 4000 M. 1. Lt. v. Lohbeds Early Closing (Lt. Frh. v. Bonnet). 2. Bauernfänger. 3. Princep des Ursins. 35:10; 13, 14, 12:10. — Preis von Hohen. 3000 M. 1. Paulsen Achilles (Sumter). 2. Perusia. 3. Bodemir. 79:10; 32, 24:10. — Preis von Fröttmanning. 1500 M. 1. Lt. R. Sulfen. 2. Leuthers Parleur (Def.). 3. Lord Byron. 3. David 2. 22:10; 13, 18, 13:10. — Preis von Haidenhofen. 2500 M. 1. S. Neumanns Saint Cronau (Schläffe). 2. Hendred. 3. Lampadroma. 21:10; 11, 11:10.

* **Waldgelauf.** Der Turnverein Wiesbaden hatte gestern eine für Wiesbaden neue sportliche Veranstaltung ins Leben gerufen, einen Waldlauf, zu dem acht Mannschaften zu je 10 Mann gemeldet waren. Die Strecke, die zu durchlaufen war, betrug 4 Kilometer und stellte große Anforderungen an die Läufer. Der erste Turnverein des Turnvereins, König. Eichmeyer Karl Joh. lief 4:20 Uhr die Läufer ab, durch dieses Waldgelauf am Turnplatz des Turnvereins vorbei, Waldgelauf, Hof Adolfs, über den breiten Bach, Villa Waldriede, Blatter Straße nach dem Spielplatz unter den Eichen führte der Weg. Der Waldlauf wurde von der Mannschaft des Frankfurter Turnvereins gewonnen. Es erreichten: 1. Turnverein Frankfurt 1890 113 Punkte. 2. Turnverein Wiesbaden 170 Punkte. 3. Männerturnverein Wiesbaden 174 Punkte. Die besten Läufer waren: 1. Karl Sumfel. 2. B. Wiesbaden. 13:58 Min. 2. B. Rumpfenburg. 14:20 Min. 3. H. Müller. 2. B. Frankfurt. 14:32 Min. Die Mannschaften des Turnvereins Rumpfenburg, Turn- und Reckklub Sachsenhausen und Jugendverein Wiesbaden hatten den Lauf aufgegeben. Die Vorarbeiten hatte der Spielplatz des Turnvereins Emil Meiner in munterer Weise getroffen. Vor dem Lauf fanden noch einige Schlagballspiele statt mit folgendem Ergebnis: Turngesellschaft Sachsenhausen - Turnverein Wiesbaden 90:73. Turnverein Rumpfenburg gegen Turnverein Wiesbaden 82:36.

* **Fußball.** Die gestrigen Ligaspiele brachten dem Sportverein Wiesbaden auf dem Vereinsplatz an der Frankfurter Straße zwei Gewinnpunkte. Es gelang ihm, nach kurzem Spiel, nachdem das Spiel gegen den Sportklub Bursch bis dahin 0:0 stand, einen Elfmeterball zu verwandeln und mit dem Ergebnis 1:0 das Spiel als Sieger zu verlassen. Die übrigen Ligaspiele ergaben im Nordkreis: Frankfurt a. M. a. Viktoria Hanau 2:1. Hanau 93 a. SpV. Frankfurt 1:0. Offenbacher Kickers a. Germania Bieber 2:0. Wehrkreis: Bala-Ludwigshafen a. Borussia Neunkirchen 4:2. R. f. Rasenbiel Mannheim a. Spielhof. Weh. 6:0. R. f. Kaiserlautern a. 1903 Ludwigshafen 2:1. Bönitz Ludwigshafen a. Bönitz Mannheim 3:1. Ostkreis: Männerturnverein München a. M. Nürnberg 4:1. Weh. Nürnberg gegen Rader München 2:0. B. f. Weidenhofen Nürnberg a. Kickers Würzburg 4:1. Spielberg. Nürnberg a. Bayern München (Freizeit) 3:0. Südkreis: Union Stuttgart a. B. f. Weidenhofen Stuttgart 3:0. — Der Fußball-Länderkampf Deutschland - Dänemark, der in Hamburg zum Austrag kam, wurde von Dänemark 4:1 gewonnen.

Neues aus aller Welt.

Tod auf den Schienen. Biorzheim, 26. Oktober. Auf der Strecke Biorzheim-Wilferdingen wurde gestern der 23-jährige Streckenarbeiter Scharvogel aus Königsbach, als er das Gleis überqueren wollte, um sich an seine Arbeitsstätte zu begeben, von einem einfahrenden Güterzuge überfahren und so schwer verletzt, daß alsbald der Tod eintrat.

Ein Erdbeben in San Francisco. San Francisco, 26. Oktober. Gestern wurde hier ein Erdbeben verspürt, das unter der Bevölkerung der Stadt, die noch die Erinnerung an das letzte Erdbeben lebhaft im Gedächtnis hat, eine große Panik hervorrief. Glücklicherweise hat das Erdbeben aber keinen Schaden angerichtet. Es handelt sich nur um ein leichtes Beben.

Ein Goldlager in Sibirien entdeckt. Wodaiho (Gouvernement Irkutsk), 26. Oktober. Auf dem rechten Ufer des mittleren Laufes des Wodaiho-Laufes wurde ein reichhaltiges Goldlager entdeckt.

Die Sternbild. Rütin, 26. Oktober. Der bei der hiesigen Firma Rütin seit 20 Jahren angestellte Maschinenarbeiter Sternbild hat im Einverständnis mit seiner 71-jährigen Mutter erst diese und dann sich selbst erschossen. Er hinterläßt Frau und Kinder. Im Zusammenhang hiermit scheint sich ein Bruder Sternbilds in Berlin gestern erhängt zu haben.

Erbeben in einer Seilbahn. Schönbach (Schwarzwald), 26. Oktober. In der hiesigen Seilbahnstation haben

sich der 27 Jahre alte Philologe Erich Welzel aus Kumbach, dessen Zustand für hoffnungslos erklärt wurde, und die 21-jährige Schwester vom Kosen Kreis, Emmy v. Kosen, die er aus Jena hatte kommen lassen, vergiftet.

Eine Schiffer-Vertragsaffäre. Rieburg a. b. S., 26. Oktober. Hier sind einige Schiffer und Schiffsführer verhaftet worden. Es handelt sich um Unterschlagung ganzer Ladungen von Salz und anderer Produkte sowie um die Verletzung von Verträgen ganzer Schiffe.

Drei Kinder verbrannt. Prag, 26. Oktober. In Stuba bei Brandis an der Elbe in Böhmen waren von den Eheleuten Anderle deren drei Kinder allein in der Wohnung zurückgelassen. Diese spielten mit Zündbädern und gingen dabei unvorsichtig mit diesen um, so daß in der Wohnung Feuer ausbrach. Alle drei Kinder sind verbrannt.

Anfall eines englischen Seemanns in Frankreich. London, 27. Oktober. In der letzten Nacht kollidierte der Übersee-Dampfer „Dagmar“ in der Themsemündung mit dem Seegeschiff „Miro“, in dem sich außer der Mannschaft 13 Seemanns befanden. Der „Miro“ wurde in zwei Teile geschnitten und ging in zwei Minuten unter. Ein Teil der Insassen wurde vom „Dagmar“ gerettet. Ein Seemanns-lehrer und drei Frauen ertranken.

Verhaftung eines Deutschen in Frankreich. Paris, 26. Oktober. Ein Deutscher namens Erich Kustemberg, 28 Jahre alt, wurde vor einigen Tagen in Paris wegen Tragens verbotener Waffen verhaftet. Das französische Gericht stellte nun fest, daß Kustemberg in Deutschland wegen Unterschlagung von 50 000 M. gefasst wird. Die Verhaftung wurde den deutschen Behörden mitgeteilt und man erwartet den Gestalt eines Auslieferungsantrages.

Die Cholera. Chessa, 26. Oktober. Im hiesigen Distrikt sind in der letzten Woche sechs Personen an Cholera erkrankt. Eine Person ist gestorben. Seit Ausbruch der Seuche werden 87 Krankheiten- und 15 Todesfälle gezählt. In der Stadt ist in der letzten Woche keine Erkrankung beobachtet.

Der neue Krupp-Prozeß.

(Vierter Tag.)

Die Vernehmung der Direktoren.

wb. Berlin, 27. Oktober. Heute wird mit der Vernehmung der Mitglieder des Kruppischen Direktoriums begonnen und zunächst Geh. Finanzrat Eugen Berg vernommen. Er macht zunächst eingehende Mitteilungen über die Geschäftsabwicklung der Firma Krupp. Die Geschäfts des Direktoriums zerfallen in Degernate. Jeder Degernat ist selbstständig verantwortlich für sein Degernat. Gewisse Dinge werden aber auch im Plenum des Direktoriums erledigt. Innerhalb der Verwaltung besteht nur ein Degernat für kaufmännischen Betrieb. Dieses lag in der Frage Kommanditist der Verwaltung in den Händen des Herrn Cecius. Die Kommanditist der Verwaltung wurde durch die Erkrankung des Herrn Cecius geführt. Seine Geschäfte wurden vertragsweise durch Herrn Direktor Dr. Rühlmann wahrgenommen, der schon früher Stellvertreter des Herrn Cecius gewesen war. Herr v. Demich bekam anfangs 1912 Handlungsvollmacht. Er war Untergebener des Herrn Cecius und natürlicherweise an dessen Weisungen gebunden. Herr v. Demich hat Nachrichten über Preisfestsetzungen gesammelt. Ebenso war dem Zeugen bekannt, daß Herr v. Demich gewisse Preis- und Submissionsnachrichten sammelte. Dagegen ist dem Zeugen nicht bekannt, welche Aufgaben Brandt in Berlin oblagen. In seiner Gegenwart ist über Brandt im Direktorium nicht gesprochen worden. Zeuge kann sich nicht erinnern, daß ihm Kormann zu Gesicht gekommen seien, gibt aber die Möglichkeit zu; denn es sind ihm bei der Untersuchung Kormann vorgelegt worden, die sein Gesicht tragen. Zeuge berichtet nun, was im August 1912 zur Sprache gebracht worden ist. Herr Dr. Rühlmann äußerte nach seiner Rückkehr von einer Berliner Reise, die er in Vertretung des Herrn Cecius unternommen hatte, den Wunsch, gewisse unangenehme Vorkommnisse zur Sprache zu bringen. Dies geschah am 24. August in Gegenwart sehr weniger Direktoren, unter denen sich Herr Cecius nicht befand. Herr Dr. Rühlmann berichtete, Brandt habe ihm gesagt, er könne das Leben nicht mehr aushalten, denn er wolle ein ordentlicher Mensch bleiben. Brandt fragte sodann Herrn Dr. Rühlmann, ob er seine Stellung verlieren werde, wenn er seine Berichtserstattung einstelle, worauf Herr Dr. Rühlmann ihm erklärte, daß er seine Stellung verlieren werde, wenn er etwas tue, was nicht in Ordnung sei. Bei der Erörterung dieser Dinge im Direktorium wies Dr. Rühlmann gleich darauf hin, daß die Berichte Brandts bereits für die Firma von sehr geringem Interesse seien, und daß man mehr auf sie verzichten könne.

Letzte Drahtberichte.

Zur Lage in Mexiko.

wb. New York, 27. Oktober. Die mexikanischen Präsidentschaftskandidaten haben General Huerta zugesichert, falls die Wahl wegen ungenügender Stimmgabe ungültig sein würde, ihn bei der Wiederherstellung der Ordnung bis zu den nächsten Wahlen zu unterstützen.

Eine Note Wilsons.

* **New York, 27. Oktober.** Präsident Wilson ist mit der Ausarbeitung einer Note beschäftigt, in der er den Standpunkt der Bundesregierung gegenüber Mexiko und den Großmächten klarlegen wird. Die Note wird auch deutlich zum Ausdruck bringen, daß man in Washington an der Monroedoktrin festhalten werde und unter keinen Umständen eine internationale Intervention in Mexiko erlauben wird. Die Veröffentlichung der Note wird bereits in zwei bis drei Tagen erwartet, falls sich bis dahin die Haltung Englands gegenüber der Politik Washingtons in Mexiko nicht geändert haben wird.

Eine abweichende Meinung.

* **New York, 27. Oktober.** Der Präsident der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten, Bacon, erklärte, er könne den europäischen Mächten das Recht, im Notfall Truppen in Mexiko zu landen, nicht freilassen. Er glaube aber, daß es besser sei, wenn die europäischen Mächte derartige Maßnahmen im gegenseitigen Augenblick unterließen.

Ruhe überall.

wb. New York, 27. Oktober. Aus Mexiko wird gemeldet, daß das Sonntagspublikum die Straßen und die Parks belebt und die Musik spielt. Auf die Wähler ist kein Druck ausgeübt worden. Die

Eröffnungsrede der Redaktionen: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung

Kursberichte vom 27. Okt. 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lira, 1 Peseta, 1 Lei	2.00
1 Rubel, 1 Gulden	2.00
1 B. S. Whrg.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	1.00
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Whrg.
1 skand. Krone	1.135

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.00
1 Dollar	4.20
1 skand. Whrg.	1.135
1 Mk. holl.	1.50

Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien.	In %	Div.	In %	
6 1/2	Berliner Handelsbank	101.50	12	Rheinische Stahlw.	146.50
6 1/2	Commerz- u. Disc.-B.	106.75	10	Riebeck Montan	109.50
6 1/2	Darmstädter Bank	115.75	10	Romacher Hüttenw.	148.50
6 1/2	Deutsche Bank	147.00		Wittener Stahlröhren	129.
6 1/2	D. E.-u. Wechselb.	111.70	Chemische Werke.		
6 1/2	Disconto-Comandit	183.75	30	Albert, Chem. W.	532.50
6 1/2	Dresdner Bank	149.40	15	Bad. Anilin u. Soda.	234.25
7	Meininger Hyp.-Bank	133.40	14	Grüschel Elektr.	599.25
6 1/2	Mittelb. Credit-Anst.	114.50	10	Höcherl Farbwerke	259.
7	Nationalb. f. Deutschl.	117.20	15	Milch & Co.	180.70
6 1/2	Oesterr. Kreditanst.	117.20	12	Rüttgerswerke	204.50
13	Petersburg. Intern. Bk.	118.10	Elekttrizitätsgesellschaften.		
5.86	Reichsbank	138.10	25	Akkumulatoren	341.75
7 1/2	Schaffh. Bankverein	106.25	14	Allgem. Elektr.-Ges.	244.10
Bahnen und Schifffahrt.			5	Bergmann Elektr.	128.
6 1/2	Canada-Pacific	239.50	10	Deutsche Ueberr.-El.	183.00
6	Baltimore und Ohio	94.00	10	El. Untern. Zürich	164.70
6	Deutsche E.-Betr.-G.	107.25	10	Os. f. elektr. Untern.	153.75
6	Hamb.-Am. Paketf.	137.90	7 1/2	Sch. f. Allg. Elektr.-G.	150.75
6 1/2	Hamm.-Dampfschiff.	259.50	6 1/2	Siemens elektr. Beitr.	219.75
6 1/2	Niederrheinische	120.40	Maschinen- u. Metallindustrie.		
5	Nordd. Lloyd	150.40	30	Adler Fahrradw.	380.
7	Oesterr.-ung. Staatsb.	150.25	10	Bremer Vulkan	129.25
6	Oesterr. Südb. (Lomb.)	—	20	Bruchsal Maschinen	331.60
7	Orient. E.-Betr.-G.	—	6	Breuer-M. Höchst-M.	29.55
6	Pennsylvania	—	28	Dürkopp, Nisch. M.	328.
6 1/2	Südd. Eisenbahn-G.	130.50	12	Federal-Ind. Cassel	129.10
6 1/2	Schantung-Eisenb.	121.60	30 1/2	Gasmotoren Deuts.	200.32
Brauereien.			12	Kronprinz, Metall.	328.
6 1/2	Schaffh. Bankverein	106.25	18	Ludwig, Löwe & Co.	139.50
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	178.	10	Frans Mägnin & Co.	167.
0	Wiesbad. Kronenbr.	92	14	Orenstein & Koppel	—
Bau- u. Tiefbau-Unternehmen.			0	Rhein. Metallwarenf.	132.78
20	Beton- und Monierbau	156.25	11	Rockstar. & Schneider	129.10
23	Deutsche Erdöl-Ges.	143.	11	Silesia Emailierwerk	265.12
5	Gebhardt & König	200.50	12	Ver. D. Nickelwerke	160.50
0	Neue Bod.-u. A.-G.	186.	18	Wegelin & Hübner	—
Bergwerks-Unternehmungen.			Papier- u. Zellstoffabriken.		
13	Aumetz-Friede	145.	25	Ammersee-Papier	380.
13	Bayer. Walzwerk	130.50	12	Koachim Zellulose	123.50
14	Buchener Unifast	104.50	12	Varziner Papierf.	121.
17	Budenberg Eisenw.	109.	Textilindustrie.		
16	Concordia Bergbau	137.40	20	Mech. Web. Linden	209.25
11	Deutsch-Luxemb. B.	137.40	10	Nidd. Wollkämmerei	140.60
12	Donnersbergwerke	330.50	36	Ver. Glanzstoff-Fabr.	622.25
12	Eisenwerk Kraft	188.	Verschiedene.		
18	Eisenhütte Thale	207.50	0	Adler Portl.-Cement	101.75
8	Eschw. Bergwerk	207.	25	D. Waff.- u. Mas.-F.	600.
15	Geisweider Eisenw.	155	9	Lindes Eismaschinen	120.25
10	Geisweider Eisenw.	175.	6	Markt. & Köhler	92.
8	Harpener Bergbau	187.90	10	Schell-Dynam.-Trust	169.25
22	Hochzeilen u. Stahl	334.	12	Porzellanfabr. Kahla	341.50
24	Ilse Bergbau	148.	10	Rositzer Zuckerraff.	114.70
4	Königs- u. Laurahütte	135.50	34	Spritzbank, A.-G.	487.
10	Leibniz-Braunkohle	102.50	18	Ver. Kbln Reinweller	320.
10	Leibniz-Braunkohle	102.50	Ver. Westafrika Co.		114.
13	Mannh. Lagerh.-Ges.	123.50	7	Türkmenlose	161.25
11	Mühl. Bergwerk	122.			
15	Obersch. Kohle	222.			
22	Phosphat-Bergw. u. Hütt.	255.70			
19	Rhein-Nass. Bergw.	210.50			

Frankfurter Börse.

Zf.	Staats-Papiere.	In %	Zf.	In %	
1.	a) Deutsche.		4 1/2	Chile Gold-Anl. v. 06	89.50
1 1/2	D. R.-Schatz-Anw. 1913	99.20	5.	Chin. St.-Anl. v. 1895	97.30
2 1/2	D. R.-Anl. unk. 1913	97.80	6 1/2	Chin. St.-Anl. v. 1905	97.30
3 1/2	D. Reichs-Anleihe	94.85	7 1/2	do. 1898	98.83
4 1/2	do.	76.30	8 1/2	do. St.-E.-B. v. 11 Hk.	—
5 1/2	Pr. Konz. unk. 1918	97.80	9 1/2	do. St.-E. Tient.-Puk.	—
6 1/2	Pr. Konz. unk. 1917	97.30	10 1/2	Chin. St.-Anl. v. 04	100.50
7 1/2	Preuss. Konsols	84.90	11 1/2	do. St.-Anl. v. 04	100.50
8 1/2	do.	76.10	12 1/2	do. St.-Anl. v. 04	100.50
9 1/2	Bad. Anleihe 1913	96.30	13 1/2	Japan. Anl. S. II	89.90
10 1/2	do. von 1913	—	14 1/2	do. v. 1905 S. II	89.90
11 1/2	do. Anl. (abg.)	—	15 1/2	Mex. Anl. v. 1910	100.40
12 1/2	do. von 1892 v. 1894	—	16 1/2	Mex. Anl. v. 1910	100.40
13 1/2	do. A. 1903 u. B. 1910	86.	17 1/2	do. v. 1910	100.40
14 1/2	do. 1904 unk. B. 1912	88.	18 1/2	do. v. 1910	100.40
15 1/2	do. von 1896	—	19 1/2	do. v. 1910	100.40
16 1/2	Bayr. E.-B.-Ank. 06	97.70	20 1/2	do. v. 1910	100.40
17 1/2	do. E.-B.-Ank. unk. 1908	98.50	21 1/2	do. v. 1910	100.40
18 1/2	do. E.-B.-u. A. A.	83.50	22 1/2	do. v. 1910	100.40
19 1/2	do. E.-B.-Anleihe	74.80	23 1/2	do. v. 1910	100.40
20 1/2	do. Pilz-E. B. Priv.	96.80	24 1/2	do. v. 1910	100.40
21 1/2	Eisass-Lothr. Rente	74.50	25 1/2	do. v. 1910	100.40
22 1/2	Hamb. St.-A. 1900 u. 09	90.10	26 1/2	do. v. 1910	100.40
23 1/2	do. R. 87, 91, 93, 99, 04	85.50	27 1/2	do. v. 1910	100.40
24 1/2	do. 86, 97, 02	78.70	28 1/2	do. v. 1910	100.40
25 1/2	Gr. Hess. Rente	98.40	29 1/2	do. v. 1910	100.40
26 1/2	do. unk. 1921	97.50	30 1/2	do. v. 1910	100.40
27 1/2	do. (abg.)	—	31 1/2	do. v. 1910	100.40
28 1/2	do.	73.70	32 1/2	do. v. 1910	100.40
29 1/2	Sächsisch. Rente	76.60	33 1/2	do. v. 1910	100.40
30 1/2	Waldeck-Pyr.-Ank.	94.40	34 1/2	do. v. 1910	100.40
31 1/2	Württemberg. unk. 1915	97.20	35 1/2	do. v. 1910	100.40
32 1/2	do. 1885/96	86.40	36 1/2	do. v. 1910	100.40
33 1/2	do. 1903	83.20	37 1/2	do. v. 1910	100.40
34 1/2	do. 1896	76.70	38 1/2	do. v. 1910	100.40
	b) Ausländische.		39 1/2	do. v. 1910	100.40
	I. Kuponische.		40 1/2	do. v. 1910	100.40
1.	Belgische Rente Fr.	75.50	41 1/2	do. v. 1910	100.40
2.	Bulg. Tabak v. 1902	96.25	42 1/2	do. v. 1910	100.40
3.	Frans. Rente Fr.	89.70	43 1/2	do. v. 1910	100.40
4.	Oriech. E.-B. str. 90 Fr.	97.50	44 1/2	do. v. 1910	100.40
5.	do. Mon.-Anl. v. 87	33.50	45 1/2	do. v. 1910	100.40
6.	do. 87 2500	33.50	46 1/2	do. v. 1910	100.40
7.	Holl. unk. A. v. 06 u. 11	77.70	47 1/2	do. v. 1910	100.40
8.	Ital. unk. 82, 83 u. 4 Lg	—	48 1/2	do. v. 1910	100.40
9.	cons. str. Rte. I. O.	—	49 1/2	do. v. 1910	100.40
10.	do. Rente I. O.	—	50 1/2	do. v. 1910	100.40
11.	Ost. Papierrente 0. fl.	—	51 1/2	do. v. 1910	100.40
12.	do. Outdrente 0. fl. O.	88.60	52 1/2	do. v. 1910	100.40
13.	do. Silberrente 0. fl.	84.30	53 1/2	do. v. 1910	100.40
14.	do. einht. Rte. v. Kr.	30.60	54 1/2	do. v. 1910	100.40
15.	do. Staats-Rte. 2000	91.	55 1/2	do. v. 1910	100.40
16.	do. 20,000	—	56 1/2	do. v. 1910	100.40
17.	Portug. Tab.-Anl.	98.60	57 1/2	do. v. 1910	100.40
18.	do. unk. 1902 S. III	64.50	58 1/2	do. v. 1910	100.40
19.	do. S. III (Spec.)	9.40	59 1/2	do. v. 1910	100.40
20.	Rum. unk. Rte. v. 03	30.50	60 1/2	do. v. 1910	100.40
21.	do. Konv. v. 1891	92.10	61 1/2	do. v. 1910	100.40
22.	Rum. Konv. v. 1891	87.70	62 1/2	do. v. 1910	100.40
23.	do. unk. Rte. v. 1895	87.	63 1/2	do. v. 1910	100.40
24.	Russ. Staatsanl. str. 05	99.60	64 1/2	do. v. 1910	100.40
25.	do. Kons.-Anl. S. III	87.50	65 1/2	do. v. 1910	100.40
26.	do. Gold.-do. v. 1880	—	66 1/2	do. v. 1910	100.40
27.	do. E.-R. S. u. T. 1199	—	67 1/2	do. v. 1910	100.40
28.	do. St.-R. v. 1902 str.	99.90	68 1/2	do. v. 1910	100.40
29.	do. Kons.-A. v. 98 str.	—	69 1/2	do. v. 1910	100.40
30.	do. Goldanl. 94 str.	—	70 1/2	do. v. 1910	100.40
31.	do. v. 1895 str.	—	71 1/2	do. v. 1910	100.40
32.	Serb. str. Gold	88.	72 1/2	do. v. 1910	100.40
33.	do. unk. v. 1893	79.50	73 1/2	do. v. 1910	100.40
34.	Türk.-E. Bagd. S. I	79.50	74 1/2	do. v. 1910	100.40
35.	do. unk. von 1905	74.20	75 1/2	do. v. 1910	100.40
36.	Türk. A. R. von 1908	74.	76 1/2	do. v. 1910	100.40
37.	do. 1911	74.	77 1/2	do. v. 1910	100.40
38.	Ung. St.-R. 1913	89.75	78 1/2	do. v. 1910	100.40
39.	do. 1919	81.	79 1/2	do. v. 1910	100.40
40.	St.-R. v. 97 str. Kr.	71.50	80 1/2	do. v. 1910	100.40
41.	do. Eis. Tor Gold	—	81 1/2	do. v. 1910	100.40
	II. Ausserkuponische.		82 1/2	do. v. 1910	100.40
1.	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	95.30	83 1/2	do. v. 1910	100.40
2.	do. 1909/eb. unk. 1910	97.50	84 1/2	do. v. 1910	100.40
3.	do. Russ. E.-B. I. O. 00	94.80	85 1/2	do. v. 1910	100.40
4.	do. inner v. 1888	89.40	86 1/2	do. v. 1910	100.40
5.	do. Russ. G. Anl. 1897	—	87 1/2	do. v. 1910	100.40
6.	Chin. Anl. v. 01	94.80	88 1/2	do. v. 1910	100.40
	III. Obligationen.		89 1/2	do. v. 1910	100.40
1.	do. 20, 21, 31, 34	95.50	90 1/2	do. v. 1910	100.40
2.	do. 22 u. 23	92.90	91 1/2	do. v. 1910	100.40
3.	do. 30	88.	92 1/2	do. v. 1910	100.40
4.	do. 10, 12, 16, 10, 24, 29	94.50	93 1/2	do. v. 1910	100.40
5.	do. 18	83.40	94 1/2	do. v. 1910	100.40
6.	do. 9, 11 u. 14	82.25	95 1/2	do. v. 1910	100.40
7.	Pr. Oberhess. unk. 17	—	96 1/2	do. v. 1910	100.40
8.	Pr. A. M. v. 08 u. 14	—	97 1/2	do. v. 1910	100.40
9.	do. v. 1910 unk. 1920	89.70	98 1/2	do. v. 1910	100.40
10.	do. v. 1910 unk. 1922	95.20	99 1/2	do. v. 1910	100.40
11.	do. Lit. N. Q. (abg.)	90.75	100 1/2	do. v. 1910	100.40
12.	do. Lit. R. (abg.)	—			
13.	do. Lit. S. von 1885	86.			
14.	do. W. v. 95 u. 08	87.25			
15.	do. Str.-B. v. 1099	86.90			
16.	do. v. 1901 Abt. I	—			
17.	do. A. II, III	86.50			
18.	do. 1903	80.20			
19.	do. 1905 A. I, II	82.30			
20.	do. v. Stockenholm	—			
21.	Berlin von 1889/92	—			
22.	do. v. 09 u. 10	64.50			
23.	do. v. 05 am. abt. 1910	—			
24.	do. v. 1907/1910	94.50			
25.	do. v. 03 ukh. b. 08	—			
26.	Homb. v. H. K. 1880 u. 99	—			
27.	do. v. 1900 u. 06	—			
28.	Limburg (abg.)	—			
29.	Maim. 1907 uk. 1910	—			
30.	do. (abg.) 1878 u. 83	—			
31.	do. (abg.) 09 uk. 3, 15	—			
32.	Mannh. 1912 unk. 17	94.			
33.	do. 1904 u. 1905	84.90			
34.	München v. 12 uk. 42	97.50			
35.	Nürnberg v. 12 uk. 47	94.80			
36.	Wiesbad. v. 1904/09	95.25			
37.	do. v. 1903 uk. 1910	95.			
38.	Wiesbad. 1904 S. I	94.80			
39.	do. 1908 S. II u. 1910	94.80			
40.	do. 1912 S. III u. 22	—			
41.	do. (abg.)	—			
42.	do. v. 1847, 95, 98, 02	—			
43.	do. v. 1903 S. I, II	87.			
44.	Worms v. 1901 u. 07	94.			
45.	Christiana von 1904	—			
46.	Kopenh. v. 01 u. 11	93.80			
47.	do. von 1885	96.20			
48.	Neap. st. gar. Lire	—			
49.	Stockholm v. 1890	—			
50.	St. Petersburg 1892 Pes.	—			
51.	do. 1899 u. G. (400) Lt.	—			
52.	do. v. 88 I. O.	—			
	Div. Bank-Aktien.				
	Vorst. I. Akt.				
1.	do. A. Deutsch. Credit.	100.30			
2.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
3.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
4.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
5.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
6.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
7.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
8.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
9.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
10.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
11.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
12.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
13.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
14.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
15.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
16.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
17.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
18.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
19.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
20.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
21.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
22.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
23.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
24.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
25.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
26.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
27.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
28.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
29.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
30.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
31.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
32.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
33.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
34.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
35.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
36.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
37.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
38.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
39.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
40.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
41.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
42.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
43.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
44.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
45.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
46.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
47.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
48.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
49.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
50.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
51.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
52.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
53.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
54.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
55.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
56.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
57.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
58.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
59.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
60.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
61.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
62.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
63.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
64.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
65.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
66.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
67.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
68.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
69.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
70.	do. A. Elb. Bank.	100.30			
71.	do. A. Elb. Bank.	100.30			



Blusen & Röcke

stets das Neueste
in enorm großer Auswahl
aussergewöhnlich billig.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

G. H.

G. H.

Leiden Sie an Haarausfall?

so verwenden Sie Gustav Herzig's

Antisept. Kamillenkopfwasser.

Sehr beliebtes Kopfwaschwasser, beseitigt Schuppen
und stärkt den Haarboden.

— Viele Anerkennungsschreiben. —

Per Flasche Mk. 3.

Nur echt mit meinem Namenszug.

Gustav Herzig,

Webergasse 10 u. Dotzheimer Str. 51
Tel. 314. am Bismarckring.

G. H.

G. H.

Mavrodaphne

der „Achaia“ Patras, Griechenland.

Edler, alter Dessert-
u. Medizinal-Malvasier.

Unübertroffen.

Arztlich empfohlen.

Mk. 2.50 per Flasche

in den bekannten Apotheken, Delikatessgeschäften
und Drogerien.



Kohlen billig! billig!

In Anthrakiten II, gesiebt, Mt. 1.50
In Anthrakiten III, „ „ 1.45
In Rohlscheidter Anthrazit „ 2.20
Eiform-Briketts „ 1.50

bei Abnahme von 10 Ztr. gegen Kassa. Garantierte für reelles Gewicht.
Große Mengen direkt von Waggon zu billigen Preisen.

Aekers Kohlen-Konsum, Frankenstraße 8.
Telephon 1657. B 20150

Zuckerkrank

werden von mir auf eine kostenlose Kur aufmerksam gemacht,
welche mich selbst seit Jahren laut Atteste vom Gerichts-
Chemiker von 5% Zucker frei hält. Kostenlose Auskunft
durch Koehler, Chemik., Archerstraße 15. F 10

Muster-Hüte.

Über 1000 echte Samt-, Plüsch- u.
Filzhüte, Wert bis 25 Mt., jetzt 6,
4, 2 Mt. u. 95 Pf., zur Hälfte 10 Pf.
Echte Federn, Reiter u. Flügel, bis
70 Prozent billiger. Viele 1000 der
schönsten Handarbeiten, leichte mod.
Kreuz- u. Millesieurhüte von 5 Pf.
bis zu den feinsten, 1000 Grund best.
Strickwolle, Lot 4, 6 und 8 Pf.

Neumann Wwe.

Luisestraße 44 und Bahnhofsstraße 5.

Ruhrkohlen, Koks für Zentral-Heizung u. Briketts, sowie Belg. Anthracitkohlen

empfehlen zu bekannt billigen Preisen in unübertroffenen
Qualitäten

Kohlenhandlung Gustav Hieß,

Telephon 2913. — Bureau: Friedrichstraße 29.

Ein großes Verkaufsereignis

werden diesmal die

95-Pfg.-Tage

bei

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14,

sein.

am Schloßplatz,

Wir bringen jedoch auch zu dem Einheitspreise von 95 Pfg. ganz enorm große Posten Waren, von
nur erstklassigen Fabrikanten, welche wir eigens zu dieser Verkaufs-Veranstaltung aufkaufen und bieten
vor somit wieder einmal eine nie wiederkehrende billige Kaufgelegenheit.

Von der gewaltigen Menge der nur praktischen Gegenstände ist nur ein Teil hier aufgeführt.

Verkauf nur solange Vorrat.

Abgabe von Quantitäten vorbehalten.

kleider- und Blusenstoffe

1 Posten Kostümpfe englischer Geschnad
Meter nur 95
1 Posten Cheviots in vielen Farben, reine
Wolle Meter nur 95
1 Posten Cheviots mit feinen Radelstreifen,
schwarz-weiß oder blau-weiß gefärbt,
Meter nur 95

1 Posten Blusenstoffe mit Seidenesfekt in
vielen Farben Meter nur 95
2 m Roden Meter nur 95
2 1/2 m Koppentuch Meter nur 95
2 m Schotten für Kinderkleider Meter nur 95
2 1/2 m Blusenstoff, schwarz-weiß Meter nur 95
2 m Kleiderstoff, schwarz-weiß Meter nur 95

Ca. 10,000 Meter Baumwoll- u. Weißwaren

3 m Hemdenbiber
3 m Rodvelour
3 m Sportflanell
3 m Zeng i. viel. Farb.
2 1/2 m Rhenania
1 1/2 m Schürzenjamosen,
120 br.,
1 1/2 m Schürzenband 120 br.,
2 m blau Leinen

3 m Bettlatten
2 m Vorhanglatten
2 1/2 m Croise, weiß.
2 m Pitee
2 1/2 m Tennissflanell
3 m Läuferstoff
2 m Bettbarquent

6, 5, 4 oder 3 m
Handtücher
4, 3 oder 2 1/2 m
Hemdentuch
2 m 100 br. Kretonne
1 Posten 130 breit.
Bett-Damast
1 Posten 160 breit.
Bett-Damast
1 Posten 150 breit.
Bett-Damast
1 Posten 160 breit.
Bett-Damast
(Diese Qual. sind weit unt. Preis.)

Tricotagen, Wollwaren und Strümpfe

1 Herren-Normal-Hemd . . . 95
1 Herren-Normal-Jacke . . . 95
1 Herren-Normal-Hose . . . 95
1 gestr. Unterhose 95
1 Herren-Siderhemd 95
1 Damen-Siderhemd 95
1 Damen-Siderhose 95
1 Knickerbocker, gestr. . . . 95
1 farb. Nachtlade 95

Eine Leistung
Sweater, Gr. 1—5, in
blau, rot, braun u. blau.
Mädchen-Direktor-Hosen
für das Alter bis 12 Jahr.
aus warm. marinesblauem
Trikotstoff nur 95
1 Posten gestricelte Mägen
für Mädchen u. Badische,
uni mit Bordüre,
jedes Teil nur 95

1 gestricelt. Kinderkleidchen . 95
1 gewebt. Kinderkleidchen . 95
1 Wiber-Kinderkleidchen . . 95
1 Posten Leib- u. Teel-
hosen für das Alter bis
12 Jahren 95
3 oder 2 Paar Herrensocken 95
1 Paar reitwoll. Socken . . 95
1 Paar reitw. Damenstrümpfe 95
2 Paar Kinderstrümpfe . . 95

Schürzen

ca. 1000 Blusen- u. Schürzen, gestr. 95
u. färb. m. Bordüre, waschecht 95
1 Mantelschürze 95
1 Halbschürze, extra breit, 95
1 Servierschürze 95
1 schwarze Halbschürze . . 95

Mädchen-Kimono-Schürzen aus wasch-
echten Siamosen, weiß Batist oder
Pitee und schwarz Panama, für
das Alter bis 12 Jahren, Stück 95
3 oder 2 Anabenschürzen . . 95
1 weiße od. farb. Hierschürze m. Träg. nur 95

Wäsche.

1 Damenhemd, Vorder- od.
Rückenschluß, m. Langue
ob. gestricelt. Basse nur 95
1 Fantasiehemd 95
1 Damenbeinkleid, Knie- od.
Hüftengasse 95
1 Damenbeinkleid, gebogt,
aus gut gerauchtem Grobe 95
1 Damen-Nachtlade 95

Bettwaren.

1 Bettlatten 95
1 Bettuch, weiß od. farbig 95
2 Bfd. Bettfedern 95
2 m Körperbarquent . . . 95
Enorm billig!
ca. 500 Kissenbezüge, ge-
bost u. mit Einsätzen,
nur prima Kretonne 95

Taschentücher.

1 Dbd. Linontücher 95
1 „ Batisttücher 95
1 „ „ mit farb. 95
1/2 „ Herren-Batisttücher
mit Kante 95
1/2 „ Taschentücher, farbig 95
1/2 „ Schweizer Batisttücher
mit Namen 95

Ca. 500 Unterfaillen

in wunderbar. Ausfüh.
u. tabellos. Stoffen, Wert
bis 1.80, z. Ausfuchen St. 95
1 Posten Korsets zum Aus-
fuchen 95
6 Erstlingshemden 95
4 Jacken 95
6 Rüschen 95

Ca. 500 Handarbeitsachen

(Muster), darunter Kissen,
Decken, Mägen, Läufer,
Ueberhandtücher (regulär,
Wert bedeutend höher).
— jedes Teil. —
1 Tuchdecke 95
1 Kassebede 95
1 Wachtuchbede, 80 x 125 95

Verschiedenes.

1 Handarbeitskasten . . . 95
1 Handtuchhalter 95
1 Marktflasche 95
1 Teddy-Bär 95
Schweizer Stidereien.
3 St. 13 1/2 m zum Aus-
fuchen je 95
1 „ 4 1/2 „ „ „ 95
2 Frottierhandtücher . . . 95
1 Dbd. Staubtücher 95

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen und Innendekoration.

Guggenheim & Marx, Marktstraße 14,
am Schloßplatz. K 50

Walhalla. Münch'ner Oktoberfest.

Zur Quelle,

Germania-Brauerei, Mainzer Str. 99.
Morgen Mehlsuppe
wogu köstl. einladet
V. A. Kesselring.

„Zohmühle.“

Morgen Mehlsuppe.
Dienstag:
In raucher Apfelwein.

Alles wieder da!!!

Steinfleisch (Hühn., Dör- 40-
chen, Hühn., Schwänzen) Pfd. 70-80
jeener: Pa. Hammelfleisch Pfd. 70-80
Pa. zartes Rindfleisch . . . Pfd. 70-80
Pa. Kalbfleisch . . . Pfd. 70-80
fortwährl. frisches Haselfleisch Pfd. 70-80
ganz mager Rindfleisch . . . Pfd. 95-100
Nur Schwalbacher Str. 61.

Schmelz-Butter

garantiert rein,
M. 1.30 p. Pfd.
empfiehlt 1785

Teleph. P. Lehr, Teleph.
138. 138.

4 Ellenbogengasse 4.
13 Moritzstraße 13.

o Farben-Abstrich o

Glanzfärbung Pfd. 40 Pf.
in Büchsenlad 1.40 M.
Leinwandfärbung 68 Pf.
Fahnenfärbung 30 Pf.
Kreide u. Gips Pfd. 4 Pf. 1836
G. Röh. Wagemannstr. 31 (Neuberg.)

Hygienisch-ästhetische Gymnastik,

Atmungs- und
System Muskulatur.
Kurse für Kinder u. Erwachsene
erteilt

Aline Schütz (Dipl.) Rheinstr. 117.

Pianos

solide Fabrikate, neue und
gebrauchte v. 240-800.
R. Busch, Schwalbacher Str. 44

Kurhaus-Veranstaltungen am Dienstag, 28. Oktober.

Auto-Omnibus-Rundfahrten
ab Kurhaus 10 Uhr vormittags nach
Eiserne Hand, Jagdschloß Platte,
10½ Uhr ab Kurh.: Saalburg-Ausflug.
2½ Uhr ab Kurh.: Mail-coach-Ausflug.

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr H. Jrmr, städtischer
Kurkapellmeister.
Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouvertüre z. Oper „Morgiane“ von B. Scholz.
2. Eine schwedische Bauernhochzeit von A. Södermann.
a) Hochzeitsmarsch;
b) In der Kirche;
c) Glückwunschlied;
d) Im Hochzeitshof.
3. Seid umschlungen Millionen. Walzer von Joh. Strauß.
4. Meditation von J. S. Bach-Gounod.
Violine-Solo: Konzertmstr. Sadony.
5. Ouvertüre zu „Roy Blas“ von F. Mendelssohn.
6. Phantasie aus der Oper „Cavalleria rusticana“ von P. Mascagni.
7. Valse espagnole von O. Métras.

Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Jrmr, städt.
Kurkapellmeister.
Abends 8 Uhr.
Deutscher Opern-Abend.

1. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“ von C. M. v. Weber.
2. Großes Duett aus der Oper „Die Hugenotten“ von G. Meyerbeer.
3. Phantasie aus der Oper „Undine“ von A. Lortzing.
4. Ouvertüre zur Oper „Genoveva“ von R. Schumann.
5. Vorspiel zur Oper „König Manfred“ (5. Akt) von C. Reinecke.
6. Ouvertüre zur Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner.
7. Kriegsmarsch aus der Oper „Rienzi“ von Rich. Wagner.

Dienstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr,
im Kasinosaal:

Liederabend

von 1822

Nathalie Aktzéry.

Programm: I. Qual mia colpa von Scarlatti, O bellinimi copelli von Falconieri, Chi sprezzando von Handel, Begli occhi meree von Tenaglia, Un carto non soche von Vivaldi.
II. Aeolsharfe, Mainacht von Brahms, So tönet denn, schäumende Wellen von Brahms, Morgen, Befreit von Strauß.
III. Ariette oubliée, Aquarelle von Debussy, Le temps des lilas von Chausson, Joli berger, Ma tous loussette von Moret.
IV. Wiegenlied von Moussorgsky, Nereida von Glazounow, Die Seele selbst birgt jederzeit von Rachmaninoff, Arabische Melodie von Borodine, Die Beschworung von Wassiljenko.

Am Klavier: M. von Jowanowitsch.

Karten zu 4, 3 u. 2 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, und an der Abendkasse.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Rheinstraße 64. Direktor: Arth. Michaelis.

Donnerstag, den 30. Oktober 1913, abends 7 Uhr,
im Saale des Konservatoriums, Rheinstraße 64:

28. Aufführung mit Orchester

116. Vortrags-Abend.

PROGRAMM:

1. Ouverture zu „Die Geschöpfe des Prometheus“ L.v. Beethoven
2. Hommage à Händel für 2 Klaviere . . . Moscheles.
3. Konzertstück für Flöte . . . Terschak.
4. Quartett für Klavier, Violine, Viola und Cello (II. und IV. Satz) . . . Bungert.
5. Duette für Sopran und Bariton:
a) Im Schweigen der Nacht . . . Max Stange.
b) Gruß . . . Mendelssohn.
c) Duett der Pamina und Papageno aus der „Zauberflöte“ . . . Mozart.
6. Konzert für Violine (II. und III. Satz) . . . Mendelssohn.
7. Variationen, Op. 46 für 2 Klaviere . . . R. Schumann.
8. Sinfonie Nr. 1, Es-dur (III. u. IV. Satz) . . . Jos. Haydn.

Nr. 1, 4, 6, 8 Orchester-, Kammermusik- und Violin-Klasse des Direktor Michaelis. Nr. 2, 7 Klavier-Klasse des Herrn Professor Mannstaedt. Nr. 3 Flöten-Klasse des Herrn Kgl. Kammermusiker Gaebler. Nr. 5 Gesang-Klasse der Kgl. Hofopernsängerin Frau Dr. Hans-Zoeppfel. 1862

Eintritt frei gegen Vorzeigung des Programms.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst



Dienstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Töchterschule:

Öffentlicher Vortrag.

Geheimrat Prof. Dr. Heinrich Wöflin-München:
Filippo Strozzi und sein Palast.

Ein Kulturbild aus dem alten Florenz (mit Lichtbildern).

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. an der Kasse sowie bei den Buch- u. Kunsthandlungen R. Banger, Feller & Gecks, G. Noertershäuser, G. Römer und H. Stadt. — Eine Anzahl reservierter Plätze à 3 Mk. (für Mitglieder 1 Mk.) ebendort. Anmeldungen für 1914 berechtigten gleichl. zum Besuch des Vortrags. F 368a



Öfen :: Herde

in zeitgemässer Bauart
mit den neuesten Verbesserungen

bei

Hch. Adolf Weygandt

Eisenwaren

Ecke Weber- und Saalgasse.

1829

Fortschrittliche Volkspartei.

Mitglieder-Versammlung

Mittwoch, den 29. Oktober, abends 8½ Uhr,
im Europäischen Hof, Langgasse 32.

Tagesordnung:

1. Aufstellung der Kandidaten für die bevorstehende Stadtverordnetenwahl.
2. Festsetzung des Mitgliederbeitrags.
3. Wahl der Kreisaußschuß-Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung werden unsere eingeschriebenen Mitglieder (Ausweis: Mitgliedskarte!) bringend eingeladen. F 461

Der Vorstand des Wahlvereins
der Fortschrittlichen Volkspartei.

Beratungsstelle für Gasverwertung, Marktstraße 16.

Täglich von 4-6 Uhr nachmittags mit Ausnahme
von Samstags geöffnet.

Mittwoch und Freitag, den 29. und 31. Oktober, findet jeweils von 4-6 Uhr ein **Schaukochen** bei freiem Eintritt statt. F 285
Um einer Raumüberfüllung bei den Vorführungen vorzubeugen, können nur diejenigen Zutritt erhalten, welche im Besitze einer persönlichen Einladung sind, die der Reihenfolge der Anmeldungen entsprechend ergeben wird. Einzeichnungslisten liegen auf Zimmer Nr. 2 im alten Rathaus auf.

C. Bechstein, Berlin,

Kaiserlich Königlich Hoflieferant.

Flügel * Pianinos

in höchster Vollendung.

Alleinvertreter:

Ernst Schellenberg,
Gr. Burgstrasse 14.

1774

Dienstag auf dem Markte:

Billiger Verkauf.

Frisch vom Fang in Eispackung kommen zum Verkauf:

la grosse Schellfische 35, ohne Kopf 40, Ausschn. 45,
Mittelschellfische 30, Bratschellfische 22 Pf.,
la fetten Cabliau 1/1 Fisch 25, o. Kopf 30, Ausschn. 35,
ff. Seelachs „ „ 22, „ „ 25, „ 30,
ff. Silberlachs „ „ 28, „ „ 35, „ 40,
ff. Seehecht „ „ 35, ohne Kopf u. Gräten 50,
la Dorsch Pfd. 25, Bratschollen 30 Pf.
Grüne Heringe 20 Pf., 5 Pfd. 95 Pf.

NB. Die Fische sind jetzt von ganz hervorragender Qualität, bedeutend fetter und schmackhafter wie im Winter.

Außenbearbeiten.

Bezüge nach Vereinbarung.
Angebote mit Bild erbitten an uns direkt.

F 10

Concordia,

Eölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
Eöln.

und Ermittlungen streng
diskret und reell.
Trauung in England.

Epilobe Breche!

Num. 30, sucht die Bekannte eines soliden Mädchens mit einem Vermögen zwecks Heirat. Offerte

Billetts London über Vlissingen

z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern, bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im
Reisebureau Born & Schoenfelds,
 nur Hotel Nassauer Hof. Telefon 680. 1315

Sarglager

Friedr. Birnbaum

Schreinermeister,
 Oranienstr. 54. Tel. 3041.

**Erd- u. Feuer-
 :: bestattung ::**

Lieferant des Vereins für
 Feuerbestattung, 1293



1776

Kränze zu Allerheiligen

kauft Alle beim Ebensen billig. Dort gibt es riesigen Massenverkauf in
 Kränzen im Preise von 60 und 80 Pf. an. **Asterntöpfe** sehr billig.
 Gehet zum Ebensen, der hat die größte Auswahl und billigsten Preise.

Ebensen billig, Herderstr. 17,
 Ecke Luxemburgplatz. — Telefon 3259.

Für Allerheiligen!

Große Auswahl in
Kränzen und Grobschmuck
 vom 1. Oktober
 bis zur feinsten Ausführung.

Blumenhandlung A. Franke,
 Tel. 1634. — Marktstraße 22.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe gute Mutter,
 Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Elise Urban, wwe.,
 geb. Dörr,

am Sonntag morgen nach kurzem Leiden plötzlich und unerwartet sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Chr. Maus**, Biebrich a/Rhein.

Familie **Carl Lang**, Wiesbaden, Riehlstrasse 20, 3.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 28. d. M., nachm. 2½ Uhr, von der Leich-
 halle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhofe statt.

Eodes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat
 es gefallen, meinen lieben
 Mann, unsern guten Vater,
 Schwager und Onkel,

Otto Emmerich,

im 51. Lebensjahre nach
 langem, schwerem Leiden,
 wohlversehen mit den hl.
 Sterbesakramenten, in die
 Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Johanna Emmerich, Wwe.,
 geb. Löw,
 und Kinder.

Wiesbaden, 25. Okt. 1913.
 Rüdesheimer Str. 27.

Die Beerdigung findet
 Dienstag nachm. um 3 Uhr
 von der Leichenhalle des
 des Südfriedhofes aus statt.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
 in grosser
 Vielseitigkeit
 am Lager



Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365

S. GUTTMANN

Die störenden Bauarbeiten neben unserem Geschäfts- lokal veranlassen uns zu nachstehendem Sonder-Angebot!

Damen Tuschschuhe, Ledersohle 95 %
 Damen abgesteppte Schuhe 1.00
 Ledersohle mit Absatz, erstklassig.
 Fabrikat, Wert bis 4.50, für 3.00
 Hausschuhe mit Ohren f. Kind.
 mit Spaltsohle von 75 % an
 Hauspantoffel für Damen v. 25 % an

Ein Posten Schnulstiefel.

gute solide Kinderschuhe mit oder
 ohne Kapp., Normalformen, Garantie-
 Qualitäten.

Größen 27-30 für 4.50
 " 31-35 " 4.00
 " 21-26 " 3.00
 Fälschnulstiefel, Ledersohlen " 1.25
 (Größen 21-25)

Ein Posten Herren-Stiefel in la Vorkalf
 als Zufallskauf hervorragend preiswert.

Kirchgasse 10,
 an der Luisenstr.
 Tel. 3010.

Schuh-Konsum,

Kirchgasse 19,
 an der Luisenstr.
 Tel. 3010.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung,
 daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Bräutigam,

Herr Ewald Reimann,

unerwartet verstorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

A. Reimann.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1913.

Seerobenstr. 29, 2.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 2½ Uhr, auf dem
 Südfriedhof statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unseren lieben hoffnungs-
 vollen Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Fritz Hees,

Schüler der U. II des humanistischen Gymnasiums,

nach kurzem, schwerem Leiden, in beinahe vollendetem 16. Lebens-
 jahre, heute vormittag in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedr. Wilh. Hees.

Wiesbaden, den 26. Oktober 1913.

Dambachtal 17.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 29. Oktober, nach-
 mittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach
 dem Nordfriedhof statt. 1876

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden mein
 innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und
 Grossvater,

Herr Louis Schramm,

im 53. Lebensjahre.

In tiefster Trauer:

Eleonore Schramm, geb. Nocker,

Else Kiene, geb. Schramm,

August Kiene und 1 Enkel.

Wiesbaden und Herzberg a. Harz, den 27. Oktober 1913.

Bierstädter Straße 7.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. — Blumenspenden und
 Kondolenzbesuche dankend verboten.